

Vetschauer Mitteilungsblatt

Jahrgang 20 · Vetschau/Spreewald, den 20. Februar 2010 · Nummer 2

1. Wendischer Fastnachtsumzug in Stradow



Foto: Dirk Wannagat

- Näheres im Innenteil -

**Enthält das Amtsblatt für die Stadt Vetschau/Spreewald
„Neue Vetschauer Nachrichten“**



**„Vetschauer Mitteilungsblatt“
für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile**

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber, Druck und Verlag:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0,
Telefax: (0 35 35) 48 91 15, Fax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55
- V. i. S. d. P.:
Stadt Vetschau/Spreewald
Der Bürgermeister Bengt Kanzler
Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Herr Schulz, Handy-Nr. 01 71/4 14 40 51
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ zum Jahresabopreis von 26,38 Euro (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste.
Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden.
Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

den Fassung der Kostenordnung zum Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Brandenburg (Bbg KostO) gebührenpflichtig.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass für nicht zum Fälligkeitstermin entrichtete Abgaben gemäß der jeweils geltenden Fassung der Abgabenordnung (AO 1977) bzw. des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) Säumniszuschläge erhoben werden.

Diese betragen für jeden angefangenen Monat der Säumnis eins vom Hundert des rückständigen auf volle 50,00 € abgerundeten Forderungsbetrages (§ 240 AO 1977).

Wir bitten die Abgabepflichtigen, den Zahlungstermin einzuhalten.

Ihre Stadtkasse

LMBV ersetzt Schranken durch Poller auf Wirtschaftswegen im Norden des Reviers

In den Monaten März und April 2010 werden auf LMBV-Wirtschaftswegen in den Sanierungsgebieten Seese, Schlabendorf und Greifenhain versenkbare Absperrpoller gesetzt, die u. a. vorhandene Schranken ersetzen.

Von der LMBV wurde die Firma Signalservice Cottbus GmbH mit der Ausführung dieser, der Erhöhung der öffentlichen Sicherheit dienenden Maßnahme beauftragt.

Den von dieser Baumaßnahme betroffenen Eigentümern und Nutzern wird durch die LMBV ein entsprechender Pollerschlüssel zur Verfügung gestellt.

Die Karten der Sanierungsgebiete mit den neuen Pollerstandorten können vom 22.02.2010 bis 19.04.2010 in der Stadtverwaltung Vetschau/Spreewald im Bürgermeisteramt/Service, Zimmer 101 zu den ortsüblichen Sprechzeiten

Dienstag von	9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Donnerstag von	9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr

eingesehen werden.

Mit Baubeginn erfolgt die Ausgabe der Pollerschlüssel an die Zugangsberechtigten nach vorheriger Terminabsprache. Seitens der LMBV wird hierfür Dieter Kutzschbach als Ansprechpartner benannt.

Er ist in Senftenberg erreichbar unter 0 35 73/84 46 60 oder Dieter.Kutzschbach@lmbv.de.

Informationen des Bürgermeisters

Geänderte Sprechzeiten des Standesamtes

Ende 2008 hatten Vetschau und Lübbenau per Beschluss ihre Standesämter zusammengelegt. Seitdem befindet sich der Hauptsitz in der Stadt Lübbenau/Spreewald. Nach kleineren „Startschwierigkeiten“ blickt man Dank der engagierten Mitarbeiter auf ein erfolgreiches Jahr des gemeinsam betriebenen Standesamtes zurück.

Die Erfahrungen aus 2009 haben für die Außenstelle Vetschau gezeigt, dass die Sprechzeiten am Donnerstag nur sehr wenig zur Vorsprache genutzt wurden. Um die Arbeitszeit effektiver nutzen zu können wird der Sprechtag am Donnerstag nicht mehr durchgeführt. Dafür wird der Sprechtag künftig am Dienstag wie folgt erweitert:

Oktober bis März 13.30 - 17.30 Uhr

April bis September 9.00 - 12.00 Uhr und 13.30 - 17.30 Uhr

Er findet im Stadthaus I, Zimmer 109 statt. Telefonisch ist die Mitarbeiterin Frau Bettina Star unter (03 54 33) 77 7- 38 erreichbar.

Öffentliche Mahnung

Die Stadtkasse Vetschau/Spreewald macht darauf aufmerksam, dass zum 15.02.2010

- Grundsteuer A
- Grundsteuer B
- Gewerbesteuer-Vorauszahlung
- Hundesteuer
- Straßenreinigungs-/Winterwartungsgebühren für Quartalszahler zur Zahlung fällig waren.

Die Abgabepflichtigen, die mit der Entrichtung der genannten Abgaben im Rückstand sind, werden hierdurch öffentlich gemahnt, die Rückstände bis spätestens 02.03.2010 einzuzahlen.

Für diese öffentliche Mahnung wird keine Gebühr erhoben. Wird jedoch wegen der gleichen Forderung eine persönliche Mahnung schriftlich wiederholt, ist diese gemäß der jeweils gelten-

Bekanntmachung

des Wasser- und Bodenverbandes „Oberland Calau“ zur Verbandsschau 2010 gemäß § 6 seiner Satzung

Die Verbandsschau der vom Wasser- und Bodenverband „Oberland Calau“ zu unterhaltenden Gewässer findet am Mittwoch, dem 17.03.2010 um 9.00 Uhr in der Stadtverwaltung Vetschau statt.

Burg (Spreewald), den 29.01.2010

*Wasser- und Bodenverband
„Oberland Calau“
gez. Thierbach
Vorstandsvorsitzender*

Seltenes Kunsthandwerk zu Gast in Vetschau

Lampenschirmrestauratorin stellt zum 2. Mal ihr Können in der Kirchstraße vor

Zum bereits 2. Mal wird am Vetschauer Markt das Ladengeschäft in der Kirchstraße 10 (neben dem Schmuck- und Uhrenfachgeschäft) mit dem alten Handwerk belebt. Ende Februar wird sich die Leverkusener Lampenschirmrestauratorin Marion Dee eine Woche lang, vom 23. bis 27. Februar 2010 in der Zeit von 9 bis 18 Uhr (Samstag bis 13 Uhr), mit ihren Fähigkeiten und Leistungen vorstellen.

Bereits im letzten Jahr machte Marion Dee im Spreewald halt. Wegen der vielen Lampen-Arbeit und dem freundlichen Empfang in Vetschau kehrt in diesem Jahr sie in die Kirchstraße zurück.

Ihr Handwerk ist die Reparatur bzw. Restauration alter und kaputter Lampenschirme. Außerdem fertigt Marion Dee nach Wunsch neue Lampenschirme vor Ort an. Dazu bringt sie neben vielen Ideen und handwerklichem Geschick unter anderem Stoffe und Stoffmuster, alte Gestelle und Schnittmuster mit. Eine große Auswahl an Fransen, Borten, Bordüren, passenden stoffummantelten Elektrokabeln und Ähnlichem liefert die traditionsreiche Posamenten Manufaktur aus Forst (Lausitz) bedarfsgerecht dazu. Vielfältige Posamenten (Schmucktextilien) sind ebenfalls in der kleinen Ausstellung in der Kirchstraße zu

bewundern.

Marion Dee kommt - mit dem Wohnmobil - aus Leverkusen und unternimmt in jedem Jahr nach der Cottbuser Handwerksmesse eine Tour durch die Niederlausitz. Vetschau/Spreewald steht neben Forst, Weißwasser und Hoyerswerda auf dem Kalender und ist wie im letzten Jahr der einzige Stopp für dieses alte Handwerk im Spreewald.

Der Markt der Stadt Vetschau wird dadurch eine Woche lang durch eine kreative Dienstleistung bereichert. 2009 wurde gezeigt, dass das temporäre Geschäft die Vetschauer Stadtmitte gut beleben konnte.



Wer hat nicht im Haushalt noch einen alten Lampenschirm? Oft hängt man an diesen wertvollen historischen Stücken - durch Lampenrestauratorin erstrahlen sie in neuem Glanz (l.).

Aber auch eine Ausstellung neuer kreativer Lampenschirme, sorgfältig bezogen und mit Zubehör, wie den textillumantelten Stromkabeln, kann man für eine Woche in Vetschau/Spreewald besuchen (r.).

Kaufmann Paul Drogan und die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Vetschau

Am 28. Februar 2010 jährt sich der 50. Todestag des Vetschauer Bürgers Kaufmann Paul Drogan. Die Kameraden der Vetschauer Wehr werden ihn an diesem Tage gedenken, Warum? Paul Drogan Sohn einer damals bekannten Kaufmannsfamilie wurde am 20. August 1865 in Vetschau geboren.

Am 7. August dieses Jahres begehen die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Vetschau ihren 115. Gründungstag. Jenem Paul Drogan ist dieses historische Datum zu verdanken. Wie sah es bis dahin aus in unserem kleinen verträumten Städtchen? Da Europa aufgrund seines gemäßigten Klimas von Naturkatastrophen eher selten heimgesucht wird, sind die meisten Brände in seiner Geschichte auf menschliches Versagen zurückzuführen. Im Mittelalter glaubten die Menschen, in den häufig auftretenden Großbränden und Feuersbrünsten eine Strafe Gottes zu erkennen. Begünstigt durch die Holzbauweise der meisten Häuser und mangelnder Schutzvorrichtungen kam es immer wieder zu Stadtbränden. Erst allmählich gelangten die Menschen zu der Erkenntnis, dass der sachgemäße Umgang mit dem Feuer und wirkungsvolle Schutzmaßnahmen wie Bauvorschriften und Feuerordnungen Brände verhindern könnten. Nach dem verheerenden Stadtbrand in London im Jahre 1666 wurde die Idee der Feuerversicherung geboren und in Straßburg 1718 der Vorläufer der ersten Berufsfeuerwehr gegründet. In Deutschland war mit der Berufung der ersten Stadtfeuerwehr Berlin der Vorreiter.

Um 1810 wurde ein Erlass herausgegeben, dass zum Schutz in jedem Haus ein Feuereimer, eine Leiter und ein Feuerhaken vor-

handen sein mussten. Der damaligen Pflichtfeuerwehr in der Stadt standen zwei Wasserwagen sowie eine Spritze im so genannten Spritzenhaus auf dem Kirchplatz zur Verfügung. Um 1878 wollten die Stadtväter dem Beispiel Calaus folgen und aus dem Turnverein heraus eine Freiwillige Turnfeuerwehr gründen. Dieser Plan konnte jedoch vorerst infolge Geldknappheit im Stadtsäckel wie auch bei den Einwohnern nicht verwirklicht werden.

Also lebten die Vetschauer Bürger weiterhin in Angst und Schrecken, wenn das Feuerhorn ertönte oder gar die Glocken hoch vom Kirchturm höchste Gefahr verkündeten.

Nach dem großen Brand 1895 in der Voigtschen Maschinenfabrik rief der Kaufmann P. Drogan in Gemeinschaft mit anderen Bürgern zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr auf. Von Haus zu Haus wurde geworben und am 7. August 1895 konnte in der ersten Generalversammlung die Freiwillige Feuerwehr unserer Stadt aus der Taufe gehoben werden. Etwa 60 Bürger hatten sich dazu eingefunden und bildeten fortan den Bestand.

Männer, die bereit waren, in Not und Gefahr sich freiwillig für den Nächsten einzusetzen.

Unter der Leitung des P. Drogan und des Bürgermeisters Walterstein wurde unter den Anwesenden der neue Vorstand gewählt, der sich wie folgt zusammensetzte:

- Herr Paul Drogan, Oberführer
- Herr Julius von Schwanefeld, Stellvertreter
- Herr Wilhelm Bleisch, Steiger Führer
- Herr Gustav Lehmann, Führer Wasserwagen und Zubringer

- Herr Ferdinand Mattek, Führer Ordnungsmannschaft
- Herr Hermann Weick, Gerätewart
- Herr Carl Psaar, Kassenwart

Die Mitglieder der neu gegründeten Freiwilligen Feuerwehr erhielten vom Bürgermeister ihren neuen Feuerwehrdienstausweis ausgehändigt. Herr P. Drogans Ausweis trägt die Nummer eins und befindet sich heute im Besitz seines Enkels. Durch freiwillige Gaben der handwerklichen Mitglieder wurden im Laufe der Zeit notwendige Kleingeräte beschafft. Der Stadtverwaltung und nicht zuletzt der Bürgerschaft ist es zu verdanken, dass die Feuerwehr in guter Form und vor allem einsatzfähig war.

Am 01.04.1897 wurden bereits schon 75 Mitglieder gezählt.

Diese setzten sich zusammen aus:

- Führer und Vorstandsmitglieder	9
- Steiger	7
- Feuermänner	8
- Spritzenmänner	42
- Ordnungsmannschaft	4
- Hornisten	5

Des Weiteren zählte die Wehr 20 passive Mitglieder. Der Beitrag der aktiven Mitglieder betrug jährlich 3,00 Mark, die der passiven 6,00 - 20,00 Mark. Die Zahl der Freiwilligen Feuerwehren wuchs in den darauf folgenden Jahren zusehend. Großen Beitrag leistete dazu der 1877 gegründete Brandenburgische Provinzial Feuerwehrverband.

Durch die allerhöchste Kabinettsorder vom 30.07.1900 in Verbindung mit einem Erlass des preußischen Innenministerium vom 9. März 1901 erhielten alle Feuerwehren, soweit sie polizeilich anerkannt waren, einheitliche Abzeichen verliehen. Mit diesem Akt war zugleich verbunden, dass fortan die anerkannten Wehren bei der Ausübung des Feuerwehrdienstes ausführende Organe der Polizei und im Sinne des § 113 des Reichsstrafgesetzbuches Schutzwehren darstellen, eine offizielle Aufwertung der Freiwilligen Feuerwehren. Auch die einheitliche Kleiderordnung wurde hier für Brandenburg vorgegeben. Bis im Jahre 1903 hatte P. Drogan die Leitung der hiesigen Freiwillige Feuerwehr unter sich. Im drauf folgenden Jahr übernahm er die Rolle des Stellvertreters. Sein Geschäft und vielseitigen Funktionen als Abgeordneter in Stadt und Kreis zwangen ihn zu diesem Schritt.

Im Jahre 1930 wurde er für 35 Jahre Mitgliedschaft vom Brandenburgischen Provinzial Verband E. V. mit dem sechsten Dienstabzeichen geehrt. Nach dem Machtwechsel in Deutschland erhielt auch die Feuerwehr eine neue Führung vorgesetzt. In einen Zitat zum Rechenschaftsbericht von 1925 steht geschrieben:

Die Männer der ersten Stunde waren von Anfang an bereit, sich uneigennützig, unter Aufwendung erheblicher Kosten und vieler ungezählter Stunden Zeit einzusetzen für den Nächsten, seiner Stadt und somit für sein Volk. Viele haben in dieser Zeit große Werte geschützt und erhalten und unter Einsatz ihrer ganzen Person oftmals furchtlos den Tod ins Auge geschaut. Als echte Kameraden sind sie nebeneinander her marschiert einer für alle und alle für einen getreu ihrem Wahlspruch: Gott zur Ehr dem nächsten zur Wehr. In den zurückliegenden 115 Jahren hat sich viel verändert. Zeit, Technik und die Anforderung an die Menschheit noch der Sinn dieses Ausspruches sind auch noch heute aktuell und haben sich nicht verändert. Gut Wehr!

*Jochen Przulucki
Stadtchronist*

**Die nächste Ausgabe erscheint am
Samstag, dem 27. März 2010
Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen ist
Montag, der 15. März 2010**

100.000 Entleihungen - ein erfolgreiches Bibliotheksjahr

Wieder einmal gilt es Bilanz zu ziehen: Der Erfolg der 2-jährigen Zusammenarbeit der Bibliotheken in Lübbenau und Vetschau drückt sich erfreulicherweise in einer Steigerung der Benutzer- und Entleihungszahlen aus.

Erstmals konnte 2009 bei den Entleihungen die 100.000-Marke überschritten werden.

In beiden Einrichtungen wurden ca. 100.400 Medieneinheiten von 2.220 angemeldeten Benutzern entliehen. Dabei wurden beide Bibliotheken ca. 36.600-mal aufgesucht.

Unsere treuen Lesern, die zu dieser Erfolgsbilanz beigetragen haben, möchten wir auf diesem Weg unser großes Dankeschön aussprechen. Ist es doch ein Zeichen dafür, dass die Arbeit der Mitarbeiterinnen Früchte trägt und Bibliotheken nach wie vor als Kultureinrichtungen vielseitig genutzt werden und für beide Städte unverzichtbar sind.

Über 400 neue Benutzer nahmen 2009 das Leistungsangebot der Bibliothek Lübbenau-Vetschau erstmals in Anspruch. Der Bedarf an Literatur und Bildung ist also im Zeitalter von TV und Internet weiterhin vorhanden.

Das auch die Stadtväter den Erhalt der Bibliotheken unterstützen, zeigen die umfangreichen Neuerwerbungen. Beide Bibliotheken verfügen jetzt über einen Bestand von ca. 43.000 Medien, davon wurden im vergangenen Jahr 3.350 neu angeschafft.



AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN AMTSBLÄTTER
ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN
BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN
AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE

Fragen zur Werbung?

Ihr Anzeigenfachberater
Harald Schulz
berät Sie gern.
Funk: 01 71/4 14 40 51
Fax: 0 35 46/30 09
e-mail:
harald.schulz@wittich-herzberg.de



www.wittich.de

regional informiert

Heimat- und Bürgerzeitungen –
hier steckt Ihre Heimat drin.



www.wittich.de

Telefonverzeichnis Stadtverwaltung Vetschau und Einrichtungen

Stand: 20.01.2010

Telefon-Nr.: (03 54 33) 7 77 -0

Fax: (03 54 33) 77 7- 90 10 o. (03 54 33) 23 02

E-Mail: stadtverwaltung@vetschau.com

Internet: www.vetschau.com

BM/10-Bürgermeisteramt

E-Mail: buergermeister@vetschau.com

		Tel.-Nr. (Hausanschlüsse)	Fax	Zi.-Nr.
Bürgermeister	Herr Bengt Kanzler	40	90 40	201
Vorz.	Frau Undine Falk	40	90 40	202
10.03	Sitzungsdienst (Angelegenheiten StVV, Ausschüsse, Ortsbeiräte) Frau Marina Baddack E-Mail: sitzungsdienst@vetschau.com	22	90 22	213
10.04	Öffentlichkeitsarbeit, Sitzungsdienst (Fachausschüsse, Ortsbeiräte) E-Mail: pressestelle@vetschau.com Herr Steffen Römelt	21	90 21	213
10.1	SG: Service (EDV, Bürotechnik, Organisation, Recht, Haftpf.-, Kfz-, Vermögenseigenschadensversicherung, Post-, Telefonzentrale, Touristeninfo, Archiv) E-Mail: stadtverwaltung@vetschau.com			
	Frau Corinna Decker	70	90 70	102
	Frau Yvonne Schwerdtner	70	90 19	102
	Frau Cornelia Gubbatz	84/10	90 10	101
	Frau Ramona Gubatz	84/10	90 84	101
	Frau Carola Vollstädt	56/10	90 10	101
	Archiv	82		Stadthaus II
	Sitzungszimmer	80		104
10.2	SG: Personalangelegenheiten (Lohnrechnung, Stellenplan, Arbeitsunfallmeldung, Familienkasse, Arbeitsschutz, -sicherheit)			
	Frau Ramona Gubatz	67	90 67	204
	Frau Kerstin Krüger	68	90 68	205
20-Finanzverwaltungsamt				
	E-Mail: finanzverwaltungsamt@vetschau.com			
Amtsleiterin	Frau Marina Vogt	13	90 13	203
Vorz.	Frau Undine Falk	40	90 40	202
20.1	SG: Kämmererei/Steuern (Haushaltsplanung, -überwachung, Kostenrechnung, Grund-, Gewerbe-, Hundesteuer, grundstücksbezogene Abgaben, Spendenbescheinigungen)			
	Herr Dirk Hausmann	65	90 65	212
	Frau Rosemarie Huchatz	73	90 73	212
	Frau Gabriele Neumann	30	90 30	202
	Herr Hartmut Bott	17	90 17	210
	Frau Christa Tomm	18	90 18	210
20.2	SG: Kasse			
	Frau Christina Choschzick	24	90 24	308/310
	Frau Manuela Wassermann	23	90 23	308/310
	Frau Iris Hahm	26	90 26	308/310
32-Ordnungsamt				Stadthaus II
	E-Mail: ordnungsamt@vetschau.com			
Amtsleiter	Herr Frank Schulz	32	90 32	116
Vorz.	(Angelegenheiten Feuerwehr, Wahlen) Frau Marlis Rohde	36	90 36	114
32.1	SG: Einwohnermeldeangelegenheiten			
	Frau Sigrid Krüger	37	90 37	120
	Herr Tobias Knips	25	90 25	120

32.2 SG: Allg. Ordnungsangelegenheiten (straßenverkehrsrechtl. Angelegenheiten, Gewerbe, Fundbüro)

Frau Marianne Konzack	35	90 35	118
Frau Monika Kuhla	31	90 31	119
Frau Petra Bartel	33	90 33	118

Standesamt Lübbenau-Vetschau**Sitz Lübbenau (Kirchplatz 1, 03222 Lübbenau/Spreewald)**

E-Mail: ordnungamt@luebbnau-spreewald.de

Fax: (0 35 42) 85 -5 01

Frau Bettina Stahr	(0 35 42)	85 -1 83	B0.04
Frau Vogler	(0 35 42)	85 -1 81	B0.03
Frau Hennig	(0 35 42)	85 -1 82	B0.02

Sprechzeiten Vetschau: Di.: 13.30 - 17.30 Uhr, Do.: 9.00 - 12.00 Uhr Stadthaus I
 Frau Bettina Stahr 38 109

Feuerwehrgerätehaus Vetschau (03 54 33) 59 27 75
 Heinrich-Heine-Str. 36a Fax: (03 54 33) 59 27 78
 Stadtbrandmeister: Herr Holger Neumann E-Mail: info@feuerwehr-vetschau.de

50-Sozialamt

E-Mail: sozialamt@vetschau.com

Amtsleiter	Herr Hans-Ulrich Lehmann	50	90 50	Stadthaus II 115
	(Schulverwaltung)			
Vorz.	Frau Marlis Rohde	36	90 36	114

50.1 SG: Kinder, Jugend, Sport, Kultur, Bibliothek Stadthaus I

Frau Marita Beesk	53	90 53	110
Frau Christel Grabowsky	52	90 52	111
Frau Rita Jurisch	51	90 51	111

50.2 SG: präventive Sozialarbeit (Wohnberechtigungsschein, Obdachlosenangelegenheiten, Seniorenarbeit, Seniorenklub)

Frau Rotraud Richter	54	90 54	108
Frau Anita Gork	55	90 55	108

Schulzentrum „Dr. Albert Schweitzer“ Oberschule mit Primarstufe (Pestalozzistraße 12/13)

E-Mail: oberschule@vetschau.de

Internet: www.oberschule-vetschau.homepage.t-online

Internet: www.grundschule-vetschau.de

Schulleiter Herr Steffen Bretschneider (03 54 33) 21 19
 Fax: (03 54 33) 7 07 65

E-Mail: steffen.bretschneider@vetschau.de

Sekretärin Oberschulteil Frau Waltraud Lewandowski

Sekretärin Grundschulteil Frau Sieglinde Geritz (03 54 33) 23 10
 Fax: (03 54 33) 7 06 81

E-Mail: oberschule-primarstufe@vetschau.de

Schulsozialarbeiterin Frau Anke Glombik (03 54 33) 59 34 44
 E-Mail: smglombik@web.de

Hortleiterin Frau Heidrun Wetzki (03 54 33) 7 06 79
 E-Mail: hort-vetschau@vetschau.de

Schulzentrum Dr. Albert Schweitzer - Solarsporthalle - (Pestalozzistr. 12/13)

Hausmeister (03 54 33) 55 49 06

Grundschule Missen (Gahlener Weg 6)

E-Mail: grundschule-missen@vetschau.de

Schulleiterin Frau Petra Pietrus (Landesbedienst.) (03 54 36) 327
 Fax: (03 54 36) 5 60 91

Sekretärin Frau Annett Nemak

Hortleiterin Frau Undina Nixdorf (03 54 36) 5 60 92
 E-Mail: hort-missen@vetschau.de

Kita I „Sonnenkäfer“ (Str. des Friedens 1)

E-Mail: kita-sonnenkaefer@vetschau.de

Leiterin Frau Heidrun Schramm

(03 54 33) 27 82

Fax: (03 54 33) 59 23 91

Kita II „Rappelkiste“ (M.-Gorki-Str. 18)

E-Mail: kita-rappelkiste@vetschau.de

Leiterin Frau Heidrun Wetzki

(03 54 33) 23 31

Fax: (03 54 33) 5 52 09

Kita Raddusch „Marjana Domaškojc“ (Schulweg 1)

Leiterin Frau Michaela Murrer

(03 54 33) 30 10

Fax: (03 54 33) 30 10

Kita Missen „Am Storchennest“ (Wiesenweg 7)

E-Mail: kita-missen@vetschau.de

Leiterin Frau Beate Berg

(03 54 36) 329

Fax: (03 54 36) 5 68 14

Bibliothek Lübbenau-Vetschau**Ausleihstelle Vetschau (M.-Gorki-Str. 18)**

E-Mail: BibVetschau@t-online.de

Leiterin Frau Dagmar Schierack

(03 54 33) 22 76 o. 7 07 84

Fax: (03 54 33) 7 07 85

Frau Kerstin Preuß

Ausleihstelle Lübbenau (Otto-Grotewohl-Str. 4b)

Frau Simone Barth

(0 35 42) 8 72 14 50

Fax: (0 35 42) 87 22 64

Frau Stefanie Sachse

Frau Monika Esztergomie

Kinder- und Jugendfreizeithaus Vetschau des ASB Ortsverbandes Lübbenau/Vetschau e. V.**(W.-Pieck-Str. 36a)**

Leiterin Frau Anke Glombik

(03 54 33) 59 34 44

Seniorenklub (Cottbuser Str. 8)

(03 54 33) 21 26

Sommerbad

Schwimmmeisterin Frau Birgit Schmied

(03 54 33) 26 78

60-Bauamt

E-Mail: bauamt@vetschau.com

Amtsleiterin Frau Anke Lehmann 60 90 60 303

Vorz. Frau Sabrina Schulze 61 90 61 304

60.1 SG: Planung (Bauanträge, Stadterneuerung, -sanierung, Wirtschaftsförderung)

Frau Gabriele Möbius 72 90 72 302

Herr Stephan Pönack 11 90 11 302

Frau Birgit Drescher 74 90 74 301

60.2 SG: Bau (Hoch-, Tiefbau, Beitragsrecht, Grünland, Friedhof, Wasserbau)

Frau Andrea Schneider 64 90 64 314

Herr Gerald Kolouschek 81 90 81 315

Herr Jens Fortenbacher 63 90 63 301

Frau Irena Roggatz 69 90 69 307

Herr Axel Schulz 66 90 66 307

60.3 SG: Grundstücks- und Gebäudemanagement (Liegenschaften, Mieten, Pachten)

Herr Lutz Gubbatz 14 90 14 311

Herr Martin Berg 12 90 12 312

Frau Birgit Petrick 15 90 15 311

Wendische Kirche (03 54 33) 5 51 79

60.4 SG: Bauhof (Kraftwerkstr. 30)

Leiterin Frau Carola Lehmann-Zbidi

(03 54 33) 7 25 42

(01 70) 5 64 02 94

Ortsvorsteher

Ortsteil	Name	Telefon
Göritz	Herr Horst Welzk	(03 54 33) 7 19 53 (priv.)
Naundorf	Herr Rainer Daniel	(03 55) 7 84 38 80 (dienstl.)
Stradow	Herr Andreas Malik	(03 54 33) 7 29 65 (priv.)
Repten	Herr Horst Schramke	(03 54 33) 7 13 21 (priv.)
Koßwig	Herr Bodo Pietzer	(03 54 33) 7 09 48 (priv.)
Laasow	Frau Ina Mütze	(03 56 04) 4 07 84 (priv.)
Missen	Herr Sven Pietrus	(03 54 36) 43 75 (priv.)
Raddusch	Herr Ulrich Lagemann	(03 54 33) 7 11 44 (priv.)
Suschow	Herr Eberhard Hollop	(03 54 33) 7 05 28 (priv.)
Ogrosen	Herr Hans Schuhmacher	(03 54 36) 40 76 (priv.)

Wohnbaugesellschaft Vetschau mbH & Co. KG

Zentrale (03 54 33) 55 11 -0 Fax: (03 54 33) 55 11 11
 Internet: www.wgv-spreewald.de
 E-Mail: info@wgv-spreewald.de

Geschäftsführung Dipl.-Ing. Herr Karsten Strüver	5 51 1- 23	struever@wgv-spreewald.de
Sekretariat Frau Ilona Schüler	5 51 1- 22	schueler@wgv-spreewald.de
Leitung kaufmännischer Bereich (Prokuristin) Frau Angelika Schwerdtner	5 51 1- 34	schwerdtner@wgv-spreewald.de
MA Kaufmännischer Bereich Frau Kathrin Klose	5 51 1- 14	klose@wgv-spreewald.de
Leitung Wohnungswirtschaft/ Technik Frau Mandy Roth	5 51 1- 24	roth@wgv-spreewald.de
Wohnungsverwaltung Frau Silke Konarski	5 51 1- 15	konarski@wgv-spreewald.de
Wohnungsverwaltung Frau Petra Weiße	5 51 1- 16	weisse@wgv-spreewald.de
Mieten/Mahn- und Klagewesen/ Soziales Frau Christine Künzel	5 51 1- 13	kuenzel@wgv-spreewald.de
Servicebüro Frau Jenifer Bogum (Azubi)	5 51 1- 32	bogum@wgv-spreewald.de

Das Vetschauer Amts- und Mitteilungsblatt jetzt auch im Internet

Sie haben ihr Amtsblatt schon weggeworfen, wollten aber doch noch einmal etwas nachlesen? Das ist kein Problem mehr. Jetzt können die Ausgaben bequem am Computer nachgelesen.
 Auf www.vetschau.de im Bereich „Bürger“ -> „Vetschauer Mitteilungsblatt“ liegen die Ausgaben im pdf-Format zur Einsicht ab Januar 2009 bereit.

Familienanzeigen online buchen

www.wittich.de

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

an gewohnter Stelle wende ich mich an Sie als neuer Bürgermeister der Stadt Vetschau/Spreewald. Zuerst möchte ich mich bei meinen Wählern für das ausgesprochene Vertrauen bedanken und hoffe alle Bürger dieser Stadt von meiner Arbeit als Bürgermeister überzeugen zu können. Ich werde mich für das Wohl der gesamten Stadt mit ihren Ortsteilen einsetzen.

Meinem Vorgänger, Herrn Axel Müller, danke ich für seine geleistete Arbeit und werde hierauf aufbauen. Auch danke ich ihm für die mir ermöglichte gleitende Amtsübergabe.

Die Amtseinführung am 19. Januar 2010 liegt nun schon einen Monat zurück. In dieser Zeit konnte ich während der Einarbeitung in die verschiedenen Bereiche der Verwaltungstätigkeit vielfältige Erfahrungen sammeln. Hierbei musste ich feststellen, dass das „Regieren“ als Hauptverwaltungsbeamte einer amtsfreien Gemeinde keinesfalls so einfach ist, wie es von außen vielleicht auszusehen scheint. Viele Vorgänge sind sehr komplex, müssen gut durchdacht und verschiedentlich auch abgewogen werden. Hierbei ist sehr oft Teamarbeit gefragt. Zudem sind oftmals die Bürger einzubinden und darüber hinaus die Stadtverordneten einzubeziehen.

Hierbei konnte ich sehr frühzeitig folgende Erfahrung machen: Die Mitarbeiter in allen Bereichen der städtischen Verwaltung arbeiten beflissen und zudem engagiert. Motiviert erfüllen sie die verschiedensten Aufgaben. Das soll auch künftig so sein.

Aufgrund der derzeitigen Witterungsverhältnisse wird verschiedentlich Kritik laut, dass sich die städtischen Einrichtungen und insoweit namentlich der Bauhof zu wenig um die Schneebeseitigung und auch die Bekämpfung der Glätte kümmern. Derartigen Hinweisen, insbesondere wenn sie sachlich erfolgen, wird nachgegangen. Wobei immer - das kann ich zumindest für die Mitarbeiter des Bauhofes bestätigen - im Rahmen des Möglichen reagiert wird. Auch wenn hierbei die Entstehung von Reaktionszeiten nicht immer vermieden werden können. Um Verständnis hierfür möchte ich ebenso bitten, wie um die Erfüllung der Winterdienstpflichten durch jeden Grundstückseigentümer oder -nutzer.

Das Frühjahr lässt zwar auch weiterhin auf sich warten, jedoch verharrt die Stadtverwaltung nicht im Winterschlaf. Die nächsten Entscheidungen sind zu treffen. So soll der gegenwärtige in Diskussion befindliche städtische Haushalt im März beschlossen werden. Zudem wird die Problematik zu behandeln sein, wie mit einer Satzung die Einzelhandelsstandorte fixiert werden können und ob hierbei der Kulturhausplatz mit einbezogen, oder aber ob von diesem Standort die Ansiedlung vom Einzelhandel fern gehalten werden soll. Hierzu erhoffe ich mir eine konstruktive Diskussion.

Es gibt viel zu tun, darum packen wir es *gemeinsam* an!

Auch künftig werden Sie mich in unregelmäßiger Folge an gleicher Stelle im Vetschauer Mitteilungsblatt wiederfinden.

Ich verbleibe bis zur nächsten Kolumne

Ihr Bürgermeister

Bengt Kanzler

Bengt Kanzler ist neuer Bürgermeister

In der Stadtverordnetenversammlung am 19.01.10 fand die Amtsübergabe an den neuen Bürgermeister Bengt Kanzler statt. Im November vorigen Jahres wurde er mit 53,8 Prozent der Stimmen zum neuen Stadtoberhaupt gewählt. Gunther Schmidt, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung nahm ihm den Diensteid ab und wünschte ihm alles Gute und hofft auf eine sehr gute Zusammenarbeit.



Bengt Kanzler unterschreibt seinen Diensteid.

In seiner Rede kündigte Bengt Kanzler an, zügig laufende Projekte fortzuführen, aber auch neue Ideen einzubringen und bestehende Probleme anzupacken und gemeinsam mit den Stadtverordneten zu einer Lösung zu bringen.

Altbürgermeister Axel Müller wurde für sein langjähriges Engagement für die Vetschauer Feuerwehr vom stellvertretenden Landesbranddirektor Wolfgang Mußlick mit der höchsten brandenburgischen staatlichen Feuerwehr-Auszeichnung, das Feuerwehr-Ehrenzeichen Sonderstufe Gold, ausgezeichnet.



Axel Müller übergibt Schlüssel und Siegel an das neue Stadtoberhaupt. Foto: Roland Hottas

Ebenfalls trug er sich in das Goldene Buch der Stadt ein. Gunther Schmidt danke ihm für die 16 Jahre als Bürgermeister und für die vielen erfolgreichen Projekte wie die Sanierung der Vetschauer Altstadt oder die Slawenburg Raddusch. Ebenfalls bedanken sich einer Reihe von Gratulanten beim ehemaligen Stadtoberhaupt für sein stetiges Engagement für die Stadt und wünschten gutes Gelingen für seine weitere berufliche Laufbahn. Müller verriet, dass er eine Tätigkeit für zwei Jahre in Tansania angenommen hat.

Seinen ersten Arbeitstag begann der neue Bürgermeister mit einer Dienstberatung mit den Amtsleitern. „Wichtig ist es erstmal, sich mit allem vertraut zu machen und sich einen Überblick zu schaffen“, so Kanzler.

Bengt Kanzler hat sich so einiges auf die Fahne geschrieben. So sollen die Ortsteile künftig stärkere Beachtung finden. Als wichtiger Punkt stand am 01.02.2010 die Einwohnerversammlung in Laasow zum Vorentwurf des Bebauungsplanes „Ferien, Wassersport und schwimmende Häuser“ am Gräbendorfer See an. „Dort gilt es noch so einiges Misstrauen aus dem Weg zu räumen“, so Bengt Kanzler.

Bürgerversammlung zum Gräbendorfer See mit positivem Resümee



Foto: Stadt Vetschau/Spreewald

Die Stadtverwaltung lud am 01.02.10 zur Erörterungsveranstaltung nach Laasow zum Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 01/2007 „Ferien, Wassersport und schwimmende Häuser“ am Gräbendorfer See ein. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung nutzten viele interessierte Bürger die Veranstaltung, um sich über die wesentlichen Inhalte, Ziele und Zwecke und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung zu informieren.

Uwe Kirchbichler vom verantwortlichen Planungsbüro „Lange + Kirchbichler“ präsentierte den derzeitigen Stand der Planung.

Der neue Bürgermeister Bengt Kanzler, der ebenfalls an der Veranstaltung teilnahm, bezeichnete die Diskussionen als sehr konstruktiv und fruchtbar.

„Es ist wichtig, den Lassowern die Angst zu nehmen, dass Ihnen etwas vorgesetzt wird, was sie nicht wollen. Das ist hoffentlich gelungen.“

Durch die vorzeitige Beteiligung an der Planung besteht genügend Zeit, sich mit dem Projekt auseinanderzusetzen, kritische Punkte anzusprechen und eigene Vorschläge einzubringen. Wichtig ist mir, das ein Konsens mit allen Beteiligten erreicht wird“, so Kanzler.

Der daraus entstehende weitere Planentwurf wird nochmals in die Offenlage gegeben, und unterliegt dann einem erneuten Beteiligungs- und Abwägungsverfahren. Auf allgemeinen Wunsch der Bürger und des Ortsbeirates wird die Möglichkeit zur Erstellung eines Ortsentwicklungskonzeptes für den Ortsteil Laasow geprüft, um die Ortslage parallel zum Bebauungsplangebiet entwickeln und gestalten zu können.

Bürgermeister Kanzler hofft auch weiter auf eine gute Zusammenarbeit mit den Laasowern und dem Ortsbeirat, welcher sich bislang engagiert und produktiv eingebracht hat.

Wir gratulieren



Die Stadtverwaltung Vetschau gratuliert allen Geburtstagskindern zu ihrem Ehrentag, wünscht ihnen Gesundheit und Wohlergehen

den 70. Geburtstag feiern

Herr Werner Jäckel
 Frau Eva Stenzel
 Herr Siegfried Birth
 Frau Elfriede Niedlich
 Frau Dorothea Oehler
 Frau Evelin Kaulfers
 Frau Gisela Hellmann
 Frau Brigitte Miersch
 Herr Günter Kavelar
 Herr Horst Konzack
 Herr Hans Stoppa
 Frau Rosemarie Stellmacher
 Frau Renate Hoffmann
 Herr Rolf Kuhl
 Frau Hannelore Hauck
 Herr Manfred Schönfelder
 Herr Günter Schanze
 Herr Konrad Weiner
 Herr Klaus Morgenstern
 Frau Irma Henschke
 Herr Dieter Weißhahn
 Frau Christa Orsin
 Herr Erwin Jänchen
 Frau Jutta Hobracht
 Herr Walter Dettke

OT Laasow
 OT Missen
 OT Ogrosen
 OT Raddusch
 OT Raddusch
 OT Raddusch
 OT Suschow
 OT Suschow

den 75. Geburtstag feiern

Frau Hildegard Arndt
 Frau Waltraut Jerneizig
 Frau Elsa Kunowsky
 Frau Ingeburg Ulbrich
 Frau Marianne Reinisch
 Frau Elsa Roch
 Frau Brigitta Dietrich
 Herr Heinz Beez
 Frau Gerda Schulz
 Frau Erika Giedow
 Frau Gertrud Böhm

OT Naundorf Fleißdorf
 OT Ogrosen
 OT Repten

den 80. Geburtstag feiern

Herr Alfred Hellmuthhäuser
 Frau Ruth Schmidt
 Frau Ilse Grecksch
 Frau Charlotte Wirkus
 Frau Ottilie Gläser
 Frau Irmgard Roisch
 Frau Hertha Buchan

OT Raddusch
 OT Stradow

den 85. Geburtstag feiern

Herr Wilfried Großmann
 Herr Artur Neumann

OT Laasow

den 90. Geburtstag feiern

Herr Walter Seltmann
 Frau Marga Johanning
 Frau Erika Hein
 Frau Elfriede Scheibner
 Frau Elfriede Jurrmann
 Frau Frieda Schneider
 Frau Margarete Handro

OT Missen

den 91. Geburtstag feiern

Herr Otto Kolodzeike
 Frau Charlotte Klinkmüller

den 95. Geburtstag feiern

Frau Hildegard Brossok

OT Görzitz

den 96. Geburtstag feiern

Frau Klara Siedschlag

den 97. Geburtstag feiern

Frau Agnes Franke

regional informiert

Heimat- und Bürgerzeitungen –
 hier steckt Ihre Heimat drin.



Vereine und Verbände

Vogelhochzeit in der Kita „Sonnenkäfer“



Foto: privat

Es war wieder einmal so weit. Am Dienstag, dem 26.01.2010 wurde die traditionelle Vogelhochzeit in der Kindertagesstätte „Sonnenkäfer“ in Vetschau, Straße des Friedens 1 gefeiert. In Deutsch/Sorbischer Sprache sangen die Vorschulkinder, z. B. „Ein Vogel wollte Hochzeit machen, in dem grünen Walde“ und „Kleine Meise“ und präsentierten somit die Zweisprachigkeit dieser Einrichtung.

Bunt verkleidet zeigten sie ihr Können in einem Programm für alle anderen Kinder in der Einrichtung. Da war z. B. der freche Spatz (Arne), der sich einfach zwischen das Brautpaar (Paul und Judith) setzte. Die kleine Meise (Saskia), die aufgeregt durch den Raum flog und um Futter bettelte oder der Schneemann (Lucas) mit seinem blauen Topf auf dem Kopf. Auch die drei Spatzen (Roman, Paulo und Marcelino) hatten ihren Auftritt. Sie saßen in ihrem leeren Haselnussstrauch eng aneinander gekuschelt, weil sie vor Kälte froren. Die kleinen weißen Schneeflocken (Emely, Estelle, Sabine und Hanna) tanzten den „snezynki“ Tanz und der „snegowy muz“ wurde von Dominic gemalt. Im Lied „Schneemann bau'n und Schneeballschlacht“ erzählten die Kinder von ihren Erlebnissen in diesem Winter. Aber dann kam der Frühling und mit ihm, die warme Sonne und die wachsende Blume im Garten (Milena).

Alle Kinder hatten ganz viel Spaß beim Zeigen ihrer im Vorfeld mit viel Fleiß gelernten Gedichte und Lieder. Die Vögel bedankten sich bei allen Gästen mit Süßigkeiten, weil sie im Winter so fleißig von allen Kindern am Vogelhäuschen gefüttert wurden - was in diesem eisigen und schneereichen Winter ganz wichtig war.

Einen weiteren Auftritt hatten die Kinder dann am Mittwochnachmittag, wo sie das Programm ihren Eltern vorspielen konnten, sowie am Freitagvormittag den Schülern der Grundschule in Vetschau.

Heidrun Schramm und Silvia Aust
Kindertagesstätte „Sonnenkäfer“

Veranstaltungsplan Februar/März 2010

des Kinder- und Jugendfreizeithauses des ASB Ortsverband Lübbenau/Vetschau und des Freizeitbereiches der Oberschule mit Grundschulteil

1. Kinder- und Jugendfreizeithaus

Jeden Montag heißt es „Kochen und Genießen“, wir kochen mit euch zu verschiedenen Anlässen und Themen, probieren neue Rezepte aus und servieren und genießen all die leckeren Sachen. Donnerstags könnt ihr beim „Kreativen Gestalten“ zu verschiedenen Höhepunkten neue Techniken erlernen, dekorieren und gestalten.

Termine Kochen und Genießen

Montag, 22.02.	13.30 - 15.00 Uhr
Montag, 01.03.	13.30 - 15.00 Uhr
Montag, 08.03.	13.30 - 15.00 Uhr
Montag, 15.03.	13.30 - 15.00 Uhr
Montag, 22.03.	13.30 - 15.00 Uhr

Termine Kreatives Gestalten

Donnerstag, 25.02.	12.30 - 14.00 Uhr
Donnerstag, 04.03.	12.30 - 14.00 Uhr
Donnerstag, 11.03.	12.30 - 14.00 Uhr
Donnerstag, 18.03.	12.30 - 14.00 Uhr
Donnerstag, 25.03.	12.30 - 14.00 Uhr

Weitere Termine

Donnerstag, 25.02.	14.30 - 16.30 Uhr
--------------------	-------------------

Projekttag für die Klassen 6 der Grundschule Missen

Aktionstage im Freizeithaus

Samstag, 27.02.	12.00 - 18.00 Uhr
-----------------	-------------------

Tag der offenen Tür- „Unser Freizeithaus stellt sich vor“

Samstag, 20.03.	11.00 - 19.00 Uhr
-----------------	-------------------

Wir läuten den Frühling ein.
Bitte beachtet dazu die Aushänge im Freizeithaus und in den Schulen.

2. Freizeitbereich der Oberschule mit Grundschulteil

Jeden Dienstag heißt es höchste Konzentration und absolute Ruhe wenn alle Freunde des Schachspiels zusammenkommen.

Termine Schach

Dienstag, 23.02.	14.00 - 15.30 Uhr
Dienstag, 02.03.	14.00 - 15.30 Uhr
Dienstag, 09.03.	14.00 - 15.30 Uhr
Dienstag, 16.03.	14.00 - 15.30 Uhr
Dienstag, 23.03.	14.00 - 15.30 Uhr

Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen wir uns zum großen Bowlingwettbewerb im Bowlingcenter Grisk und trainieren für die Schulmeisterschaft.

Termine Bowling

Dienstag, 23.02.	15.00 - 17.00 Uhr
Dienstag, 09.03.	15.00 - 17.00 Uhr
Dienstag, 23.03.	15.00 - 17.00 Uhr

Jetzt habt ihr die Möglichkeit, euch vorzustellen, über eure Hobbys zu schreiben und eigene Steckbriefe zu erstellen. An unserer großen Litfasssäule könnt ihr all das für Freunde und Mitschüler veröffentlichen. Dazu kommen wir jeden Donnerstag zusammen, um an der Steckbriefwand mit euch zu arbeiten.

Termine Schülersteckbrief

Donnerstag, 25.02.	13.00 - 14.30 Uhr
Donnerstag, 04.03.	13.00 - 14.30 Uhr
Donnerstag, 11.03.	13.00 - 14.30 Uhr
Donnerstag, 18.03.	13.00 - 14.30 Uhr
Donnerstag, 25.03.	13.00 - 14.30 Uhr

Weitere Termine

Montag, 22.02.	10.00 - 14.00 Uhr
----------------	-------------------

Besuch des Ministers und Manne e. V. zur Auswertung des IOS-Projektes

Donnerstag, 25.02.	14.30 - 16.30 Uhr	Projekttag für die Klassen 6 der Grundschule Missen mit großem Kickerturnier und Ablegen des kleinen Internetführerscheins
Donnerstag, 11.03.	14.00 - 16.00 Uhr	Tischtennisturnier 1. Runde
Donnerstag, 18.03.	14.00 - 16.00 Uhr	Tischtennisturnier 2. Runde
Mittwoch, 24.03.	13.00 - 15.00 Uhr	Osterprojekt

- Änderungen vorbehalten -

Anke Glombik
Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin

Veranstaltungsplan der Mobilten Senioren Vetschau e. V. vom 01.03. - 30.04.2010

März 2010

- 01.03.2010 Schwimmen in Lübbenau
Abfahrt: 13:30 Uhr
- 02.03.2010 Spielnachmittag im Seniorenclub
Beginn: 14:00 Uhr
- 05.03.2010 Kegeln und Kaffee bei Loewa
Beginn: 13:30 Uhr
- 07.03.2010 Sonntagskaffee im Seniorenclub
Beginn: 14:00 Uhr
- 08.03.2010 Schwimmen in Lübbenau
Abfahrt: 13:30 Uhr
- 12.03.2010 Kegeln und Kaffee bei Loewa
Beginn: 13:30 Uhr
- 15.03.2010 Schwimmen in Lübbenau
Abfahrt: 13:30 Uhr
- 17.03.2010 Veranstaltung in der Neustadtclause
Mit Mittag, Kaffee und Tanz
Beginn 12:30 Uhr (mit Voranmeldung bis zum
15.03.)**
- 18.03.2010 Kaffeeplausch im Seniorenclub
Beginn: 14:00 Uhr
- 19.03.2010 Kegeln und Kaffee bei Loewa
Beginn: 13:30 Uhr
- 21.03.2010 Sonntagskaffee im Seniorenclub
Beginn: 14:00 Uhr
- 22.03.2010 Schwimmen in Lübbenau
Abfahrt: 13:30 Uhr
- 26.03.2010 Kegeln und Kaffee bei Loewa
Beginn: 13:30 Uhr
- 29.03.2010 Schwimmen in Lübbenau
Abfahrt: 13:30 Uhr

April 2010

- 01.04.2010 Kegeln und Kaffee bei Loewa
Beginn: 13:30 Uhr
- 06.04.2010 Spielnachmittag im Seniorenclub
Beginn: 14:00 Uhr
- 09.04.2010 Kegeln und Kaffee bei Loewa
Beginn: 13:30 Uhr
- 12.04.2010 Schwimmen in Lübbenau
Abfahrt: 13:30 Uhr
- 14.04.2010 Veranstaltung in der Neustadtclause
Beginn 14:00 Uhr
Mit Kaffee u. Kuchen, Tanz u. Abendessen (mit
Voranmeldung bis zum 12.03.2010)**
- 15.04.2010 Kaffeeplausch im Seniorenclub
Beginn: 14:00 Uhr
- 16.04.2010 Kegeln und Kaffee bei Loewa
Beginn: 13:30 Uhr
- 18.04.2010 Sonntagskaffee im Seniorenclub
Beginn: 14:00 Uhr
- 19.04.2010 Schwimmen in Lübbenau
Abfahrt: 13:30 Uhr
- 23.04.2010 Kegeln und Kaffee bei Loewa
Beginn: 13:30 Uhr
- 25.04.2010 Sonntagskaffee im Seniorenclub
Beginn: 14:00 Uhr
- 26.04.2010 Schwimmen in Lübbenau
Abfahrt: 13:30 Uhr
- 30.04.2010 Kegeln und Kaffee bei Loewa
Beginn: 13:30 Uhr

Veranstaltungsplan Seniorenclub

März 2010

- Montag, 01.03.
9.00 Uhr Seniorenbeirat
14.00 Uhr Pädagogenreff
- Dienstag, 02.03.
14.00 Uhr Spielenachmittag
- Mittwoch, 03.03.
14.00 Uhr Treff der Sehbehinderten
- Donnerstag, 04.03.
14.00 Uhr Treff der Singegruppe
- Freitag, 05.03.
13.30 Uhr Kegeln
14.00 Uhr Plaudern am Wochenende
- Sonntag, 07.03.
14.00 Uhr Sonntagskaffee
- Montag, 08.03.
14.30 Uhr Einladung zur Frauentagsfeier
Ort: Spreewaldhof Märkischheide
- Dienstag, 09.03.
14.00 Uhr Spiel und Spaß
- Mittwoch, 10.03.
14.00 Uhr BSV-Treff
- Donnerstag, 11.03.
14.00 Uhr Treff der Sportgruppe
- Freitag, 12.03.
13.30 Uhr Kegeln
- Montag, 15.03.
14.00 Uhr Blutdruck messen
- Dienstag, 16.03.
14.00 Uhr Spiel und Spaß
- Mittwoch, 17.03.
14.00 Uhr Plinseessen und Buchausleihe
- Donnerstag, 18.03.
14.00 Uhr Kaffeeplausch
- Freitag, 19.03.
13.30 Uhr Kegeln
- Sonntag, 21.03.
14.00 Uhr Sonntagskaffee
- Montag, 22.03.
14.00 Uhr Geburtstag des Monats
- Dienstag, 23.03.
14.00 Uhr Spiel und Spaß
- Mittwoch, 24.03.
14.00 Uhr Töpfern und Plaudern
- Donnerstag, 25.03.
14.00 Uhr Treff der Sportgruppe
- Freitag, 26.03.
13.30 Uhr Kegeln
- Montag, 27.03.
14.00 Uhr Ostertreffen der Turnhallensportgruppe
- Dienstag, 30.03.
14.00 Uhr Spiel und Spaß

Änderungen vorbehalten

Anita Gork
Leiterin Seniorenclub

Besuchen Sie uns im Internet
www.wittich.de

Ein Überraschungsgast im Seniorenklub



Foto: privat

Zu Gast bei dem Blinden- und Sehbehindertenverband war am 03.02.10 im Vetschauer Seniorenklub Elke Kaspar. Sie überraschte uns mit selbstverfassten Gedichten über den Winter, den Frühling und ihre Spreewälder Heimat.

Nur wer die Natur liebt und sie genau beobachtet, kann so formulieren. Dabei hilft nachweislich ihr zweites Talent, nämlich das Zeichnen und Malen. Das belegt anschaulich u. a. ihr Gedicht vom Frühling.

Frühlingsahnung

*Der Winter hat seine Krallen ausgestreckt,
die Natur mit Eis und Schnee bedeckt.
Es glitzert die kalte Pracht,
Eis bildet sich auf dem Fluss über Nacht.*

*Bäume und Sträucher bilden bizarre Gestalten,
der eisige Wind lässt den Atem anhalten.
Schnee türmt sich auf wie eine Wand,
der Winter zeigt sein stürmisches Gewand.*

*Unter Schnee und Eis versteckt,
ein zartes Blümchen sein Köpfchen reckt.
Es trotzt des Winters frostiger Macht,
läutet den Frühling ein ganz sacht.*

Elke Kaspar

Wir freuen uns schon jetzt auf einen weiteren Besuch und danken Frau Kaspar für diesen schönen Nachmittag.
Erna Lohde

Der Kleintierzuchtverein Vetschau e. V. geht mit anspruchsvollen Aufgaben in das Zuchtjahr 2010

So werden bereits im März die Termine für Versammlungen, Schulungen, Tierbesprechungen und Vereinsarbeiten festgelegt. Ein besonderer Höhepunkt ist die gemeinsame Schau - Deutsche Modenesertauben Brandenburg, Mecklenburg, der Sussexhühner Berlin-Mark Brandenburg und die Vereinsschau Rassegeflügel und Rassekaninchen vom 16. bis 17. Oktober 2010. Die Züchter unseres Vereins können auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr 2009 zurückblicken. 450 Kaninchen aus dem Spreewald und angrenzenden Regionen waren bei der 17. Spreewaldschau dabei. Von unserem Verein stellte der Zuchtfreund

Hartmut Schäfer eine mit vorzüglich bewertete Häsin als „Beste der Schau“. Weiterhin bekam der Jungzüchter Dominik Kaiser ein „vorzüglich“ für die Zwerg-Hermeline. Weitere Ergebnisse:

Kurt Baronick	für Zwergwidder	1 Ehrenband
Günther Jarick	für Kleinsilber	1 Ehrenband
Kerstin Kaiser	für Neuseeländer	1 Ehrenpokal
Peter Kraus	für Lohkaninchen	1 Ehrenpokal

Die Kreisrassegeflügelschau, verbunden mit der Kreisrassekaninchenschau, war für unsere Aussteller des Vetschauer Vereins ein kaum zu überbietender Erfolg. Nach Durchsicht der Vereins-Chronik gab es seit der Gründung im Jahr 1902 noch nie solchen eindrucksvollen Erfolg.

Kreismeister für Großgeflügel wurde Renate Worreschk
Warzenenten - vorzüglich - Ehrenband

Kreismeister für Hühner wurde Günther Jarick
Dresdner - vorzüglich - Bundesmedaille - Bestes Tier der Kreis-schau

Weitere vorzügliche Bewertungen

Hühner - Herbert Worreschk - Italiener - Ehrenband
Zwerghühner - Renate Worreschk - Italiener - Ehrenband
Zwerghühner - Jörg Worreschk - Dresdner - Kreisverbandsehrenpreis

Tauben

Paul Jurisch - Modena - Kreisverbandsehrenpreis
Günther Jarick - Modena - Landesverband-Ehrenband
Roland Andres - Modeneser - Ehrenband
Kaninchen

Hartmut Schäfer - vorzüglich 97 Punkte - Standfigur
Hartmut Schäfer - Deutsche Riesen - vorzüglich - 97 Punkte
Pokal W.-S. Schippel - Kreismeister
Jungzüchter Dominik Kaiser - Zwerghermelin 381,5 Punkte
Ehrenband - Jugendkreismeister

Weitere Ergebnisse:

Kerstin Kaiser - Neuseeländer - KVE
Kurt Baronick - Zwergwidder - 1 x hv Pokal
Günther Jarick - Kleinsilber - 1 x hv - II. Preis
Frank Krüger - Blaue Wiener - 1 x hv

Im Wettbewerb der Vereine unseres Kreisverbandes belegte der Kleintierzuchtverein Vetschau den 2. Platz.

Bei der Lipsia-Rassegeflügelschau in Leipzig und der Hauptsonderschau der Modena war Roland Andres mit zwei vorzüglichen Noten erfolgreich.

Günther Jarick errang ein Ehrenband des Niederlausitzer Rasse-taubenvereins in Calau. Die Hauptsonderschau der Sussex beschickte Paul Jurisch mit Erfolg.

Diese Zuchterfolge wurden durch große Bemühungen erzielt. Dadurch war und ist es möglich, die organisierte Kleintierzucht in unserer Region zu erhalten. Mitstreiter sind in unserem Verein jederzeit willkommen, auch Kinder sind gern gesehen.

Günther Jarick

Vorsitzender KTZV Vetschau e. V.



Erste Fastnacht in Stradow gefeiert

Das Organisatorenteam um Heiko Wannagat ist sich erst im Nachhinein so richtig bewusst geworden, dass es eine erstklassige wendische

Fastnacht organisiert hatte. Was ursprünglich als Trachtenumzug gedacht war, stellte sich im Umfeld der vorangegangenen Aktivitäten wie dem Zapern der Jugend und der Männer als Höhepunkt eines jeden wendischen Zapust dar.

Ortschronist Wilfried Boden hat in seinen Unterlagen nachgesehen und die letzte traditionelle Fastnacht im Jahr 1948 gefunden, abgesehen von einigen späteren, aber kleineren Umzügen in den 1950er-Jahren. Die Statistik sagt auch aus, dass die Stradowe Einwohner vor 130 Jahren sich noch fast vollständig als Sorben/Wenden bezeichneten und auch das entsprechende Brauch-

tum pflegten. Wie so oft, wenn Altes wieder zum Leben erweckt wird, gab es am Anfang nur so eine Idee. „Im November 2008 saßen wir mit einigen Jüngeren bei einer kleinen Feier und unterhielten uns über die bevorstehende Fastnacht und über Trachten. Wir stellten dabei erstaunt fest, dass vier von den anwesenden fünf Frauen sogar noch eine wendische Tracht besaßen. Spontan haben wir uns vorgenommen, wieder einen Umzug in Stradow zu organisieren“, erinnert sich Heiko Wannagat. Es folgten Nachforschungen und viele Gespräche, vor allen Dingen mit den Ortsältesten.

Janine Orsin versucht, an der Heißluftkanone wieder Wärme in ihre Füße zu bekommen.

Bei Heike Nousch, Veronika Petrick und nicht zuletzt in Ehefrau Susanne fand er auch die nötige Unterstützung für die Wiederbelebung eines Trachtenumzuges. Es wurden Tanzkurse belegt und fehlende Trachtenteile organisiert, die Charlotte Sellink aus dem Ort beisteuerte.

Nach dem Zampern der Jugend und der Männer ging es dann am bitterkalten Sonntag mit 30 Paaren und zwei Kinderpaaren zum Umzug durch das Dorf. Dabei wurden die Dorfältesten besucht wie die 95-jährige Frieda Hymon. Aber auch das neueste Mitglied der Dorfgemeinschaft, Fischer Karl Winkelgrund, bekam Besuch.

Bei minus 10 Grad marschierten die Paare mit musikalischer Begleitung von der Happy-Boys-Kapelle aus Vetschau durch die zugige Teichlandschaft. Am Ziel wurden alle vom Fischer gut bewirtet. Am meisten erfreut waren die Teilnehmer aber über das von Karl Winkelgrund in weiser Voraussicht angelegte Lagerfeuer, das sofort, noch vor dem Essen und Trinken, dicht umlagert wurde. Zu eisig war es für die Paare beim Umzug durchs Dorf. Nach dem überwältigenden Erfolg am Sonntag und der enormen Begeisterung der Stradower bleibt den Initiatoren nichts weiter übrig: Dem „ersten Trachtenumzug der Neuzeit“ wird ein zweiter folgen, dann gleich als Fastnachtsumzug im Rahmen eines typisch wendischen Zapust.

Peter Becker

Aus Lausitzer Rundschau



Danksagung zum Stradower Fastnachtsumzug

Anlässlich unseres 1. wendischen Fastnachtsumzugs in Stradow möchte ich mich gern persönlich und im Namen aller Fastnachtsteilnehmer bei den Familien U. Kochan, E. Hollop, M. Moschkowski, Psaar und unserem neuen Fischer Karl Winkelgrund für die fabelhafte und liebevolle Bewirtung bedanken.

Weiterhin danken wir den Sponsoren:

dem Drogeriefachmarkt Petzold, der Gärtnerei Nandiko, der Gärtnerei Mattuschka, der Bäckerei Wahn, der Familie Reichelt für die gastronomische Versorgung, den Happy Boys für die musikalische Begleitung sowie der Jugend, dem Schützenverein, der Feuerwehr und allen anderen Helfern, die zum Erfolg unseres Umzuges beigetragen haben.

Heiko Wannagat



Zampern im kleinen Örtchen - Gahlener Dorfverein e. V. lud ein

Blauer Himmel, Sonnenschein und eine frische Brise - nein, wir befinden uns nicht in der Karibik, sondern im kleinen Dörfchen Gahlen, in dem sich am vergangenen Samstag 37 lustig verkleidete Zamperteute trafen, um mit Pauken und Trompeten durch den Ort zu ziehen. Da Großväterchen Frost sich noch nicht geschlagen geben will, standen an diesem Tag ein Becher Glühwein und Kakao für die Kinder besonders hoch im Kurs. Viele Hoftüren standen offen, und die Hausherrin oder der Hausherr standen bereit, um die bunt gekleideten Gesellen gebühlich zu empfangen und ein Tänzchen im Schnee zu wagen. Gleich drei

Teufel (Dagmar und Nathalie Gall, Matthias Staak) waren vertreten und sogar der Fuchs (Friedhelm Wegner, der wie schon viele Jahre, das schwere Amt des Eierträgers übernommen hatte) konnte diesmal gefahrlos mit der blonden Selma (Reinhard Handro), die ihre Fuchsstola umgelegt hatte, tanzen. So manch einer der Gahlener rieb sich angesichts des Weihnachtsmannes (Robert Wegner) ungläubig die Augen.



Foto: privat

Hatte er das Weihnachtsfest verschlafen oder war es denn schon wieder so weit? So manch einer hätte auch bei der Casting-Show „Wer hat die schönste Nase“ mitmachen können, obwohl ihre Träger (Katrin Ulrich und Karin Kullnig) beim Verputzen der leckeren Leber- und Schinkenstullen oder der noch warmen Pfannkuchen, die u. a. Irmgard Heidenreich darbot, so ein paar Probleme hatten. Aber das tat der Stimmung keinen Abbruch, denn dank der guten Bewirtung wurde die schon ohnehin gute Laune immer mehr angeheizt, sodass Familie Bronk am Ende des Dorfes hören konnte, wie weit die ausgelassene Gesellschaft noch entfernt war. Der „Abschlusseinmarsch“ in das Dorf zum Feuerwehr-Vereinshaus verlief dann auch sehr lustig, da die vereiste Straße so ihre Tücken hatte. „Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören“ - dieses Sprichwort scheint aber schon sehr veraltet zu sein oder den jungen Gahlenern unbekannt, denn nach einer Verschnaufpause trafen sich noch einige, um in Ogrosen auf der Disco weiterzufeiern. Am Sonntag waren aber alle wieder fit und trafen sich zum Eierkuchenessen.

177(!) frische Eier wurden verputzt. Der Gahlener Dorfverein e. V., unter dessen Regie beide Veranstaltungen standen, möchte sich auf diesem Wege noch einmal recht herzlich bei den Einwohnern bedanken, die diese alte Tradition des Zamperns immer wieder unterstützen, vor allem finanziell. Wer Lust hat, kann deshalb am 27. Februar mit zum Vereinstanz nach Buchwäldchen zur Gaststätte Lehmann fahren.

Heidi Staak

Geliebt, gehasst, schützenswert! - Der Kormoran, Vogel des Jahres 2010



Foto: F. Derer

Der NABU Regionalverband Calau e. V. stellt diesen umstrittenen Vogel am Mittwoch, dem 24. Februar um 18 Uhr mit einem Bild-Vortrag vor. Interessierte sind dazu herzlich in das Weißstorch-Informationszentrum Vetschau/ Spreewald, Drebkauer Str. 2a eingeladen.

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) haben den Kormoran zum „Vogel des Jahres 2010“ gekürt. Die beiden Verbände wollen sich damit

offensiv für den Schutz des Kormorans einsetzen, der nach seiner Rückkehr an Seen und Flüsse wieder zu tausenden geschossen und vertrieben wird. Jahrzehntelang war der Kormoran aus Deutschland so gut wie verschwunden - das Ergebnis intensiver Verfolgung durch Fischer und Angler. Erst nach consequentem Schutz leben in Deutschland heute wieder rund 24.000 Brutpaare, davon mehr als die Hälfte in großen Kolonien nahe der Küste. Ihre Zahl hat sich in den letzten Jahren stabilisiert.

„Unter dem Vorwand eines ausgewogenen Kormoran-Managements haben mehrere Bundesländer spezielle Kormoran-Verordnungen erlassen, die den bestehenden Schutz der Vögel untergraben“, erklärte NABU-Vizepräsident Helmut Opitz. „Diese Verordnungen erlauben die Tötung von Kormoranen unabhängig von einem Schadensnachweis an Fischbeständen.“ Die Bilanz ist beschämend: Jedes Jahr werden in Deutschland wieder rund 15.000 Kormorane getötet - als so genannte „Schadvögel“.

Kormorane vernichten keine natürlichen Fischbestände und gefährden langfristig auch keine Fischarten. Vielmehr kommt es darauf an, sich für die ökologische Verbesserung unserer Gewässer einzusetzen - damit alle Fische und Wasservögel Raum zum Leben haben. Aus Sicht von NABU müssen fischfressende Vogelarten wie der Kormoran als natürlicher Bestandteil unserer Gewässerökosysteme akzeptiert werden.

Kormorane fangen bevorzugt Fische, die sie ohne großen Aufwand erbeuten können. Darum stehen vor allem häufige und wirtschaftlich unbedeutende „Weißfische“ wie Rotaugen und andere Kleinfische auf ihrem Speiseplan, die besonders in nährstoffreichen Gewässern in großen Mengen vorkommen.

Es gibt Alternativen zum Abschuss und zum Schutz von Fischzuchtanlagen. Diese stellt Winfried Böhmer in seinem Vortrag vor. Er beantwortet Fragen und möchte zeigen, was getan werden kann, um Kormoranen und Fischern eine Zukunft an unseren Gewässern zu sichern.

Der Eintritt kostet 2,00 Euro. Für NABU-Mitglieder ist der Besuch kostenfrei. Für 1,50 Euro können darüber hinaus Broschüren zum Kormoran erworben werden.

Winfried Böhmer

NABU Regionalverband Calau e. V.

den. Bereits an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die keinen Zamperer durstig und hungrig weiterziehen lassen. Diesen wendischen Fastnachtsbrauch gibt es in Märkischheide eigentlich schon seit den Dreißiger Jahren, Umstände zwangen immer mal wieder zu kleinen Unterbrechungen.

Jahrelange Tradition hat in Märkischheide auch der Trachtenumzug. In diesem Jahr findet dieser zum 20. Mal in Folge statt. Voller Stolz schauen Jahr für Jahr auch unsere Omas und Uomas zu, wenn noch ein paar der uralten, aufgefrischten Trachtenröcke über dem Dorfplatz schwingen. Am 27. Februar treffen sich alle Trachtenpaare ab 13.30 Uhr im „Dorfkrug“, Ausmarsch ist für 14.30 Uhr geplant. Nach einem kleinen Umtrunk mit allen Schaulustigen auf dem Dorfplatz, dem Gruppenfoto und ein paar Tänzchen setzt sich dann der Umzug mit den Schliebener Musikanten vornweg in Richtung „Imbisskrematorium“ in Bewegung. Dort kann man uns gegen 15.30 Uhr erwarten. Als Dankeschön der Zamperer werden wir wieder an fast allen Höfen des Dorfes vorbeiziehen.

Ein fester Termin für die Märkischheider Senioren ist das „besondere Dankeschön der Zamperer“ am Freitag vor dem Trachtenumzug im Dorfkrug. Für Kaffee, Torte und Eierkuchen sorgen wir, die gute Stimmung bringen Sie bitte wieder selbst mit.

Es lädt ein der Märkischheider Heimatverein

Marita Beesk

Vorsitzende

Karneval in Koßwig

- „Ein Kessel Buntes - ohne Wasser, ohne Spee, das gibt's nur beim KKC“.
- Das ist unser Motto für die diesjährige Karnevals-Session.
- Für die Nachmittagsveranstaltung am 28. Februar um 16.00 Uhr sind noch Restkarten erhältlich. Ab 15.00 Uhr lädt die Gaststätte zur Linde in Koßwig zu Kaffee und Kuchen ein.
- Am 14.11.2010 um 20.00 Uhr haben Sie die Möglichkeit unser Programm noch einmal zu erleben.
- Kartenverkauf: Frau Feller (Tel. 03 54 33/72 33 61)
- Maria Großmann
- Koßwiger Karnevalsclub e. V.

Traditionelles Zampern und Trachtenumzug in Märkischheide am 20. und 27. Februar 2010



Foto: privat

Endlich ist sie wieder da - die Fastnachtszeit. Nun bereits zum 32. Mal in Folge wird am 20. Februar ab 10.00 Uhr wieder gezampert. Anders als in den Nachbargemeinden zampern in Märkischheide Alt und Jung gemeinsam. Viele ehemalige Märkischheider kommen extra „nachhause“ um wieder dabei zu sein. Mit Rasseln und Gesang werden wir gemeinsam den Winter vertreiben und um Eier, Speck und Euros bitten. Auch in diesem Jahr werden wir sicher wieder auf vielen Höfen fürstlich versorgt wer-

Aktuelles vom Förderverein der Kita „Rappelkiste“



Foto: privat

Ein tolles Geschenk zum Jahresbeginn erhielt der Förderverein der Kita „Rappelkiste“ von engagierten Vetschauern zur Unterstützung der Kinder- und Jugendprojekte. So konnte Sabine Schulz, Vorstandsmitglied des Fördervereins, am 21.01.2010 dankbar eine Spende entgegennehmen. Im Namen aller Vereinsmitglieder und Kinder sagen wir auf diesem Wege: „Ein herzliches Dankeschön an unsere großzügigen Spender!“

Nadja Peuckert

Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit

Sport

Turniersieg beim FSV Brieske Senftenberg Sparkassen-Cup 2010

Die jüngsten Fußballer von Blau-Weiß Vetschau erspielten sich am ersten Wochenende im neuen Jahr souverän den 1. Platz beim hervorragend organisierten G-Junioren (Jahrgang 2003) Hallenturnier in Senftenberg und konnten damit ihren ersten großen Erfolg feiern. Die Mannschaft ging aus den Spielen gegen Blau Gelb Hosen 6 : 0, Energie Cottbus 5 : 1, Brieske Senftenberg 14 : 1 und Brieske Senftenberg II 4 : 0 ungeschlagen als Sieger hervor.

Auch die Auszeichnung des „Besten Spielers“ und des „Torschützenkönigs“ an Jakob Feller blieb damit in ihren Reihen.

Die Eltern und Trainer sahen eine sehr gute Mannschaftsleistung, die Mut für die kommenden sportlichen Aufgaben macht.

Mit großer Freude nahm Kapitän Hendrick Schramm für seine Mannschaft den Wanderpokal entgegen, den es im nächsten Jahr zu verteidigen gilt.

Torsten Sobotta



Vorn v. l. n. r. Jakob Feller, Dominik Heinze, Max Fischer, Jannis Kresse, Marc Hörnicke, Justin Müller, Hendrick Schramm, Maurice Pfaffe mit ihren Trainern Ingo Müller und Torsten Sobotta

Foto: privat

Vetschauer Fitnesssportler starten ins neue Jahr



Ihr Können stellten die besten Fitnesssportler bei der 18. Studio-meisterschaft im Vetschauer Fitnesscenter unter Beweis. Dort galt es, in verschiedenen Disziplinen mit eigenem Körpergewicht so viele Wiederholungen wie möglich zu erzielen. Bei den Damen siegte Janine Kluske vor Mandy Boschan. In der Altersklasse I gewann Kathrin Wenzel sowie Uta Krienitz in der Altersklasse III und Brunhild Langer in der Altersklasse IV. Thomas Schicho war der Sieger bei den Herren. Ihm folgten auf den weiteren Plätzen Sven Franke, Danilo Petrick, Robert Geritz, Michael Sprejz, Robert Kuhla, Markus Handreck, Christian Born, Rene Nidswetzki, Sebastian Hantow und Richard Bolder. In der Altersklasse 1 gewann Jürgen Boschan. Helfred Kuhla siegte in der Altersklasse II.

Aktuelles vom Vetschauer Judoverein



Foto: privat

Das neue Trainingsjahr begann für die Judoka der Sp.Vgg. Blau-Weiß Vetschau planmäßig am 05.01.2010. Nach der gelungenen Jahresabschlussfeier, bei der wieder alle Judoka für ihre Leistungen eine kleine Anerkennung durch die Trainer erhielten und den Ferien zum Jahreswechsel, startete das Training gleich mit einer Wettkampfvorbereitung. Am Samstag, dem 16.01.2010, trat dann der Sportclub Hoyerswerda zu einem Freundschaftsturnier in Vetschau an. Die Judoka aus Hoyerswerda sind gerade in der Neuorientierung und im Aufbau. Sie haben bisher an keinen Wettkämpfen teilgenommen und wollten erst einmal im kleinen Rahmen Wettkampfluft schnuppern. Und da sich Judoka untereinander helfen, richteten wir kurzerhand ein Freundschaftsturnier aus. Also trafen sich 27 Vetschauer und 13 Hoyerswerdaer Judoka in der Jahn-Sporthalle. Auf den zwei Wettkampfmatten waren dann auch spannende Kämpfe zu sehen. Jeder Teilnehmer musste sich mindestens zweimal auf der Wettkampffläche unter Beweis stellen. Verdient und vor allem stolz nahmen alle Judoka bei der Siegerehrung ihre Medaillen und Erinnerungsurkunden in Empfang. Beim gemeinsamen Imbiss kam es zu einem regen Austausch zwischen Eltern, Trainern und selbst unter den Judoka. Wer Lust hat sich vielleicht selbst einmal im Judo sport auszu probieren, ist recht herzlich zum Probetraining eingeladen. Wir treffen uns immer dienstags und freitags ab 17 Uhr in der Vetschauer Jahn-Sporthalle.

Sabine Schulz

Kodokan Judo Vetschau

Fünf Bogenschützen des BSC Missen und 4 Medaillen bei Landesmeisterschaft in Schwedt



Nach mehreren Qualifizierungswettkämpfen sollte die Landesmeisterschaft in Schwedt nun der Abschluss unserer Hallenwettkämpfe sein. In Abwesenheit unseres kranken Vereinsvorsitzenden Jens Lingel, aber mit den besten Wünschen von ihm für uns, nahmen wir am 23.01.2010 ein wenig aufgeregt an der LM teil. Es hat viel Spaß gemacht, gemeinsam mit vielen Bogenschützen aus anderen Brandenburger Vereinen im Wettkampf um die Landesmeistertitel zu kämpfen.

Foto: privat

Medaillengewinner v. l. n. r.: Juliane Schwerdtfeger, Uwe Kunze, Gisela Jackisch, Lucas Olitsch

Für einige lief das Turnier besonders gut, wie z. B. für Juliane Schwerdtfeger. Sie errang nicht nur den Landesmeister-Titel in der AK U12/w, sie übertraf dabei auch ihre Trainingsergebnisse um ein Vielfaches. Auch Lucas Olitzsch war zufrieden und wurde Landesmeister der AK U12/m. Gisela Jackisch überbot ebenfalls ihre Trainingsergebnisse und wurde Landesmeister der Ü50-Damen. Uwe Kunze erkämpfte sich mit seinem guten Ergebnis die Bronzemedaille der Ü45-Herren. Ich war auch mit meinem Ergebnis zufrieden, konnte aber bei meiner starken Konkurrenz (4 weitere Ü40-Damen) keinen vorderen Platz erringen.

Völlig geschafft, aber total zufrieden, traten wir am späten Nachmittag die Heimreise an.

Ina Schwerdtfeger

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

20 Jahre Blau-Weiß 90 - die Party hat begonnen!

Denn in diesem Jahr wird die Sportvereinigung 20 Jahre jung, zumindest wenn wir von der Neugründung nach der Wende ausgehen. Doch genau genommen sind wir schon über 100 Jahre alt, die eigentlichen Ursprünge eingerechnet. Sport hält eben jung! Davon sind die Fußballer überzeugt und luden an einem Wochenende Anfang des Jahres jüngere und ältere Kicker zu einem Fußballturnier. Dieser Einladung folgten am 9. und 10. Januar, allen Wetterunbilden zum Trotz, eine große Anzahl von Teilnehmern und Zuschauern.

Am Samstag um 9.00 Uhr ertönte pünktlich der Anpfiff für die F-Junioren. Bereits hier sahen die Fußballfans spannende Spiele und gute Torszenen der angereisten Mannschaften. Mit 4 gewonnenen Partien war die I. Mannschaft von Blau-Weiß Vetschau verdienter Sieger. Den besten Torwart stellte die Mannschaft von Fichte Kunersdorf mit Marcel Buder, bester Feldspieler war Raoul Nideczki und der beste Torschütze kam mit Tom Jurk aus den eigenen Reihen. Die folgende Turnierrunde bestritten die D-Junioren. Hier nahmen die Spieler von Lok Calau den Pokal für den 3. Platz in Empfang, der 2. Platz ging an die SG Burg und Sieger war auch hier das Team von Blau-Weiß. Bester Spieler in dieser Altersgruppe wurde Jonas Kühn von Lok Calau, bester Tormann Marius Mieth (SG Burg) und der Torschütze mit den meisten Treffern war Tobias Wittke (Blau-Weiß).

Wie im üblichen Spielbetrieb gewohnt, begannen die Männer um 15:00 ihr Turnier. Solch ein Hallenturnier bietet immer wieder interessante Abwechslung, zumal hier Mannschaften angetreten waren, denen wir in der laufenden Serie nicht gegenüberstehen. Bei den Männern waren das z. B. das Team aus Annahütte. Wie nicht anders zu erwarten, gab es viele schnelle Spielzüge, spannende Torszenen und prima Torwartparaden. Die Trainer wählten Toni Mudrick vom TSV Müssen zum besten Tormann und Marten Zittlau (Viktoria Cottbus) war mit 8 Treffern erfolgreichster Torjäger. Sieger des Männerturniers waren die Spieler von Fichte Kunersdorf, Platz 2 ging an die Kicker von Viktoria Cottbus und Platz 3 an die Grün-Weißen aus Annahütte. Mit dem einen oder anderen gemütlichen Schwatz unter Fußballern und Fans klang der erste Turniertag aus.

Den Spielbetrieb am Sonntag eröffneten die E-Junioren. Auch hier waren dem heftigen Schneetreiben zum Trotz 5 Mannschaften angetreten. Die Mannschaften von Lok Calau und Blau-Weiß begannen im ersten Spiel noch etwas verhalten, so fielen nur 2 Tore in dieser Partie für die Blau-Weißen. Torreicher wurden dann die folgenden Spiele, immerhin 6 Tore erzielten die Jungs von Wacker Ströbitz gegen die I. Mannschaft aus Vetschau. Folgerichtig gewannen die Ströbitzer den Siegerpokal, 2. wurden die Gäste aus Burg und überraschend landete das II. Team der Gastgeber auf dem 3. Platz. Viele unserer Nachwuchsspiele blieben danach in der Halle und sahen das Turnier der B-Junioren, die eine erfolgreiche Hinrunde in der Landesklasse absolviert haben und für die dieses Hallenturnier eine willkommene Abwechslung war. Der Mannschaft der SG Groß Gaglow steht man auch im regulären Spielbetrieb gegenüber, doch hat das schnelle Kurz-

passspiel in der Halle so seine eigenen Gesetze. Exaktes Zuspiel auf engerem Raum erfordert hohe Konzentration und Schnelligkeit. Dies setzten die Gaglower Fußballer erfolgreich um und wurden Sieger der B-Junioren. Platz 2 ging an die I. Mannschaft der Vetschauer, den 3. Platz erreichten die Jungs von Lok Calau. Aus den eigenen Reihen kamen der erfolgreichste Torjäger (Max Heinze mit 12 Treffern) und Maximilian Liebig als bester Tormann.

Das Beste zum Schluss, dachten sich die Veranstalter des Turniers. Folgerichtig beschlossen die Frauen am Sonntag das erste große Hallenturnier. Auch hier zollten die Zuschauer den Leistungen der jungen Frauen großen Respekt. Schritt für Schritt erspielen sich die Fußballerinnen ihre Leistungssteigerung und so fielen in 10 Partien einige sehenswerte Tore. Die meisten erzielte das Team von Frischauf Briesen, die als Sieger ebenfalls die beste Torjägerin stellten. Stolz nahmen die Vetschauer Mädels den Pokal für den 2. Platz entgegen. Die Fußballerinnen aus Leuthen/Ossnig erreichten Platz 3.

Doch was wäre ein so umfangreiches Fußballwochenende ohne die tatkräftige Unterstützung vieler Freiwilliger und Sponsoren. Der herzliche Dank des Organisationsteams um Mathias Geisler geht deshalb an:

- Apotheke am Markt (Dr. Holger Weiß)
- CAS-Werbung (Thomas Lehnigk)
- Bau- und Kunstglaserei Andreas König
- Elektro-Konzack, Koßwig
- Vetschauer Wurstwaren GmbH
- Verdie Getränkeuscheune
- Catering-Team um Werner Grogorick
- Eltern für die Versorgung mit Kaffee und Kuchen
- Bauhof Stadt Vetschau
- Hausmeister der Solarsporthalle
- Schiedsrichter Sven Grogorick und Michael Klose

Marion Jurisch

Blau-Weiß 90 e. V. Vetschau/Spreewald

Abt. Fußball

Wissenswertes

„Ökofilm 2010“ tourt in der Bibliothek Lübbenau - Vetschau

Bereits zum 5. Mal startet im Januar 2010 die Ökofilmtour, das „längste Filmfestival Deutschlands“, das in den nächsten 3 Monaten durch mehr als 50 Festivalorte im Land Brandenburg touren wird. Schirmherr der Veranstaltungsreihe ist der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Matthias Platzeck.

Die Bibliotheken Lübbenau und Vetschau werden an drei Tagen im März für alle Freunde des Umwelt- und Naturfilms Festivalort sein.

- 5. März 2010, 9.30 Uhr - Ausleihstelle Vetschau „Vorstadtkrokodile“ - für Schüler der 6. Klasse
- 10. März 2010, 9.30 Uhr - Ausleihstelle Lübbenau „Störche“ - für Schüler der 2. - 3. Klasse
- 12. März 2010, 9.30 Uhr - Ausleihstelle Lübbenau - „Tatort Meer“ - für Jugendliche der 7. - 9. Klasse

Spätestens seit dem Weltgipfel in Kopenhagen ist klar: Klimaschutz braucht eigentlich jeden - ist jedoch nicht jedermanns Sache. Wissen und Motivation für entschlossenes Handeln sind mehr denn je gefragt. Jeder kann zu diesen kostenlosen Veranstaltungen in eine der Bibliotheken kommen. Im Anschluss an die Vorführungen gibt es Gelegenheit zur Diskussion. Die Veranstaltungen sind besonders geeignet für Schulen - im Rahmen des Unterrichts im Fach Biologie, Politische Bildung bzw. Ethik/Religion. Schüler sollen für Umweltthemen sensibilisiert werden. Aber auch alle anderen Umweltbewussten und die, die es werden möchten, sind herzlich eingeladen. Anmeldungen nehmen die Bibliotheken in Lübbenau (Tel. 0 35 42/8 72 14 50) oder Vetschau (Tel. 03 54 33/22 76) an.

Nachbarschaftshilfe im Schnee



Foto: privat

Der Winter hat viele Gesichter. Für die Kinder sind die Schneemassen von „Daisy“ eine Freude und sie tollten sich auf den Rodelbergen, für viele Autofahrer sind die Schneehöhen aber einfach nur ein Graus. Nicht zuletzt der unzureichende Winterdienst auf Vetschauer Straßen brachte Mieter der Maxim-Gorki-Str. 11 - 13 dazu, sich am Sonntag, dem 10.01.2010, für mehrere Stunden zu treffen. Dabei entfernten sie zunächst den Schnee vor und von ihren Autos, um dann besonders die Kurven auf dem Parkplatz zu entschärfen. Mehrere Autos fuhren sich hier nämlich so fest, dass sie nur mit vereinten Kräften wieder in Schwung kamen. Viele Fahrer dankten es den fleißigen Helfern. Auch andere Anwohner sorgten sich um das Wohl der „Winterdienstler“ und brachten ihnen warme Getränke und Kuchen. So konnte der Winter mit seinen Schneemassen auch manchem Erwachsenen etwas Positives abgewinnen. Dieser Sonntag zeigte einmal mehr, gute Nachbarschaft zahlt sich eben aus!

S. Schulz

Fleißige Hände zusätzlich im Pflegeheim Vetschau



Foto: privat

Am 2. Februar 2010 war es wieder einmal so weit. Es hieß Abschiednehmen von den vier Zusatzbetreuungskräften, die seit Juli 2009 im Pflegeheim „Am Birkenwäldchen“ tätig waren. Heimleiterin, Carola Brucke und Pflegedienstleiterin, Gabriele Damian bestätigten in einer kleinen Abschiedsrunde, bei Kaffee und Gebäck, die Unverzichtbarkeit auf Zusatzbetreuungskräfte. Sie übernehmen zusätzliche Arbeiten, die von den Pflegekräften nicht geleistet werden können, wie zum Beispiel die Begleitung von Bewohnern zum Arzt, wichtige Gänge zur Apotheke, zu den

Arztpraxen, Einkäufe mit den Bewohnern und für die Bewohner, Spaziergänge und Gesellschaftsspiele mit den Bewohnern. Während des Einsatzes der Zusatzbetreuungskräfte, nach einem halben Jahr, kommen neue Zusatzbetreuungskräfte, bildet sich stets ein vertrauensvolles Miteinander zwischen Bewohnern und Zusatzbetreuungskräften heraus. Deshalb ein herzliches Dankeschön an Maria Schrade, Simone Spinde, Andrea Hildebrand und Adelheid Ittner, stellvertretend für die Zusatzbetreuungskräfte, die uns in den zurückliegenden Jahren eine wertvolle Unterstützung waren.
Carola Brucke

Missen rodelt sich warm...

und wollte dem erwarteten Sturmtief „Daisy“ mit Spaß und Fröhlichkeit begegnen.

Da mit jeder Menge Schnee zu rechnen war, starteten Familie Richter und Michel Nixdorf mit Freunden eine spontane Apres Ski Party am Rodelberg in Missen.

Schnell war Samstag, der 09.01.2010, klar und die Planung in vollem Gange.

Wir liehen uns den Wohnwagen von Uwe Richter und durften die Garagen von Ehrenfried Vogt am Kindergarten nutzen, um eine Schlechtwetter-Variante zu haben.

Der Berg wurde präpariert und kräftig beleuchtet. Ein kleines Lagerfeuer und die passende Musik sorgten für ausgelassene Stimmung und Wärme.

Ab 16.00 Uhr wurde geladen, wir feierten bis in die Nacht bei Glühwein, Grog und heißem Kakao, Tee für unsere Kids und natürlich Bockwurst und Wiener.

Die Stimmung unter den Missenern und Besuchern (sogar aus Berlin ...) war einfach super und alle rodelten, bis die Sachen nass waren.

Es war eine tolle, fröhliche Party im Schnee, das ganze Dorf war vertreten, um einfach nur dabei zu sein. Über die Sachspenden aus den Einnahmen freut sich nun die Lindengrundschule und der Hort, sowie die Kita Missen.

Wie bedanken uns bei allen fleißigen Helfern für den spontanen Einsatz und lassen uns auch vom nächsten Sturmtief im kommenden Jahr nicht abschrecken.

Das Organisationsteam

Korbflechten an der Kreisvolkshochschule



Foto: privat

Inspiziert durch die Nachfrage des NABU wurde am Samstag, dem 06. Februar ein Kurs „Korbflechten“ in Vetschau angeboten. Kaum ein Handwerk ist so handwerklich wie das Korbflechten. Diese jahrtausend alte Technik kommt fast ohne Werkzeuge, außer den Händen aus. Es gibt hier in der Spreewaldregion nur noch wenige Fachkundige, die das Handwerk beherrschen und gleichzeitig bereit sind, die Geheimnisse weiter zu vermitteln.

Als Kursleiter konnte Herr Berthold Lehnigk aus Groß Lübbenau gewonnen werden. Sein Vater beherrschte schon dieses traditionelle Handwerk. Als Kind hatte Herr Lehnigk aber wenig Interesse daran, sich mit dieser zeitaufwändigen und für die Hände schweren Arbeit zu beschäftigen. Erst als Rentner vertiefte er sich in die vielfältigen Möglichkeiten der Korbflechterei und machte sie zu seinem Hobby. So wusste er den Kursteilnehmern zu berichten, dass verschiedene Materialien für das Flechten genutzt werden können, so z. B. Peddigrohr, Weiden und Binsen. In der Ergotherapie und bei Hobbyflechtern heutzutage ist das aus den sumpfigen Urwäldern Ostindiens und aus dem äquatorialen Afrika stammende Peddigrohr beliebt. Es wird von Kletterpalmen der Gattung Calamus Rotang gewonnen. Durch seine positiven Eigenschaften wie gute Biegsamkeit, gleichmäßige Dicke und hohe Stabilität hat es den heutigen Bastlermarkt erobert. So einfach wurde es den Kursteilnehmern an der KVHS jedoch nicht gemacht. Sie sollten erlernen, wie man traditionell mit Weiden flechtet. Der Tag begann mit einigen theoretischen Einführungen und ersten Arbeiten wie das Spalten der Ruten, das Zuschneiden von Rippen, das Rippenbiegen in alten Kochtöpfen und das Biegen der Ruten über selbstgebaute Vorrichtungen. Das Flechten selbst ist von der Technik her sehr einfach. Kompliziert wird es erst bei der Anwendung. Der Korbflechter benötigt Augenmaß, Feingefühl, Intuition, Sinn für Formgebung und muss sehr sauber arbeiten. So wird jeder Korb zu einem Unikat. Die Kursteilnehmer haben gemerkt, wie anstrengend das Verarbeiten der Weiden für die Hände ist. Dennoch konnten alle ein eigenes Körbchen mit nach Hause nehmen. Der Kursleiter war sehr zufrieden mit den Arbeiten, auch wenn es für den nächsten Kurs gleich noch einige Hinweise mit auf den Weg gab.

Manuela Litta

Fachbereichsleiterin

Neue Angebote der Kreisvolkshochschule in Vetschau und Umgebung

Demnächst beginnende Veranstaltungen und Kurse an der Kreisvolkshochschule Vetschau, Markt 30:

- G270AV0 Diavortrag über eine begleitete Wohnmobilselbstfahrerreise durch Neuseeland; Mi., 03.03., 14.00 - 15.30 Uhr
- G214AL2 Kulturstadt Görlitz, Bildungsfahrt/Tagesfahrt, Sa., 12.06.
- G310KV0 Englisch Anfänger 1 (A1), Mi., 10.03.; 17.20 - 18.50 Uhr
- G311SV0 Englisch Anfänger 1 (A1) Senioren, Mi., 10.03.; 10.30 - 12.00 Uhr
- G315KV0 Englisch Anfänger 2 (A2) Refresher, Mi., 10.03.; 19.00 - 20.30 Uhr
- G380KV0 Polnisch Anfänger 1 (A1), Di., 16.03.; 18.00 - 19.30 Uhr
- G610AV1 Wirbelsäulengymnastik, Do., 04.03.; 10.00 - 11.30 Uhr
- G610AV2 Wirbelsäulengymnastik, Do., 04.03.; 17.30 - 19.00 Uhr
- G611AV1 Pilates, Di., 02.03.; 19.00 - 20.30 Uhr
- G634AV1 Progressives Muskel Relaxing nach Jakobsen, Mo., 03.05. 18.00 - 19.30 Uhr
- G641AV1 Meditation lernen und erfahren, Do., 10.06.; 18.30 - 20.45 Uhr
- G730KV0 Malen, Zeichnen, Di., 23.02.; 17.00 - 19.15 Uhr

In Lübbenau:

- Qigong ab April
- Bauchtanz ab 03.03.10
- Ambulante Fastenwoche ab 10.04.10

Bitte melden Sie sich umgehend an oder lassen Sie sich als Interessenten registrieren.

Tel. (0 35 42) 87 55 76, www.vhs-osl.de oder per E-Mail: info@vhs-osl.de.

Manuela Litta

Fachbereichsleiterin

Berufsbegleitende Fortbildung

Das Niederlausitzer Studieninstitut ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zuständig für die Aus- und Fortbildung der Kommunalbediensteten des Landes Brandenburg.

Das Studieninstitut bietet:

- den „Angestelltenlehrgang I“
 - als Erstausbildung für die Verwaltung (vergleichbar Berufsausbildung Verwaltungsfachangestellte/r)
 - den Lehrgang „Verwaltungsfachwirt/in“
 - aufbauend auf den Angestelltenlehrgang I bzw. die Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten
- ab 2010 auch berufsbegleitend an.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine (zumindest zeitlich befristete) Tätigkeit in der öffentlichen Verwaltung.

Der Unterricht findet mittwochs und freitags von 17.00 bis 20.00 Uhr und samstags von 8.00 bis 13.00 Uhr statt. Unterrichtsorte werden Beeskow und/oder Lübben sein.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gern Frau Grönke unter der Tel.-Nr. 0 33 66/52 08 15. Weitere Informationen zu den Lehrgängen (inkl. Kosten) finden Sie auch auf der Homepage unter: www.studieninstitut-beeskow.de.

Egbert S. Piosik

Geschäftsbereichsleiter Aus- und Fortbildung

Das Sorbische National-Ensemble in Not

Die Gesellschaft zur Förderung des Sorbischen National-Ensembles e. V. hat eine Internetseite ins Leben gerufen, auf der die Sorge um die weitere Existenz des Sorbischen National-Ensembles zum Ausdruck gebracht wird. Wer zum Erhalt des SNE in seiner jetzigen Form beitragen möchte, sollte die Homepage www.rettet-das-sorbische-national-ensemble.de aufsuchen und sich an der Petition beteiligen.

Der Vorstand

der Gesellschaft zur Förderung des Sorbischen National-Ensembles e. V.

Spreewaldwinter im Internet

Veranstaltungshöhepunkte und Öffnungszeiten der Gaststätten Online

Der Tourismusverband Spreewald bietet Gästen und Einheimischen einen neuen Service an. Im Internet unter der Adresse www.winterlicher-spreewald.de erhält der Besucher aktuelle Informationen für den Winter. Neu ist dabei, dass die Öffnungszeiten von Gaststätten aktuell dargestellt werden.

Dadurch erhält der Besucher eine sofortige Information, welches Objekt zu welchen Zeiten geöffnet ist. Gleichzeitig erfolgt, soweit vorhanden, eine Verlinkung auf die jeweilige Homepage des Unternehmens. Weiterhin ist unter der Rubrik „Veranstaltungen“ der Veranstaltungskalender des gesamten Reisegebietes für 2010 ersichtlich. Für die Winterveranstaltungen gibt es zusätzliche Informationen über die Veranstaltungsinhalte, Eintrittspreise usw., auch Bildmaterial, wenn vorhanden.

Gegenwärtig sind etwa einhundert gastronomische Einrichtungen, die im Winter geöffnet haben, gelistet.

Der Tourismusverband in Raddusch nimmt gerne weitere gastronomische Betriebe des Reisegebietes in die Datenbank auf. Dieser Service ist bis zum 31.03.2010 kostenfrei.

Sybille Hähnel

Tourismusverband Spreewald e. V.

Spreewaldstiftung zieht trotz Förderproblemen positive Bilanz

Auf der Kuratoriumssitzung der „Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald“ am 26.01.2010 in Lübben, an der auch mehrere Gründungsstifter teilgenommen haben, konnte der Vorstandsvorsitzende Holger Bartsch, Landrat a. D., in seinem Jahresbericht trotz nach wie vor bestehender Probleme in der Umsetzung des Förderprojektes „Traditionelle Landbewirtschaftung im inneren Oberspreewald“ insgesamt eine positive Bilanz ziehen.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung des Stiftungsvermögens, das dank der jährlich festen Zuwendung der Stadt Lübbenau/Spreewald in Höhe von 10.000 Euro, einer Spende der Stadt Lübben und einiger Einzelspenden und sonstigen Zuwendungen die selbst gesetzte Zielmarke von 100.000 Euro erreicht und sogar leicht überschritten hat. Erfreulich hat sich auch das „Meerrettichprojekt“ entwickelt, welches zum einen darin besteht, mit einem so genannten Gläschen „Stiftungsmeerrettich“ für die Ziele der Stiftung zu werben, zum anderen das Ziel hat, den fast verschwundenen „Spreewälder Meerrettich“ durch gezielte Vermehrung in seinem Bestand zu stabilisieren. Positiv ist auch die Tatsache zu werten, dass sich zwei Landwirte in Lehde u. a. auch mit indirekter Unterstützung durch die Stiftung hinsichtlich der behördlichen Genehmigungsfähigkeit bereiterklärt haben, ihre Dungplatten zu ertüchtigen, was die Voraussetzung zum Erhalt ihrer Viehhaltung ist. Gemeinsam mit dem Förderverein Lehde übernimmt hier die Stiftung auch die dafür anfallenden Sachkosten der Landwirte.

Sehr positiv auf die Arbeit hat sich die Errichtung einer Teilzeitstelle im Programm „Kommunalkombi“ und eines Büros durch die großzügige Unterstützung der Stadt Lübbenau ausgewirkt. Kuratoriumsvorsitzender Werner-Siegwart Schippel, MdL, bedankte sich beim Vorstand für die geleistete Arbeit und appellierte zugleich an die Kuratoriumsmitglieder, in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich für die Stiftung zu werben, um deren finanzielle Basis weiter zu stärken. Das Kuratorium erteilte dem Vorstand für die Wahlperiode 2007 - 2009 Entlastung. Nach drei Jahren stand die Neuwahl des Vorstandes an, alle Vorstandsmitglieder stellten sich erneut der Wahl und wurden einstimmig wieder gewählt.

Für das Jahr 2010 wird neben der weiteren Einwerbung von Stiftungsmitteln und dem weiteren Ausbau des Meerrettichprojektes vor allem die Organisation der Landschaftspflege durch die Bündelung von zweckgebundenen Spenden, die Koordinierung der Pflegemaßnahmen sowie deren Qualitätssicherung einen Arbeitsschwerpunkt der Stiftung darstellen. Daneben muss die Öffentlichkeitsarbeit weiter ausgebaut werden, hier ist vor allem beim Internetauftritt mehr Aktualität erforderlich. Ein neues Falblatt soll mit Unterstützung der Sparkasse Niederlausitz ebenfalls erstellt werden.

In der Diskussion gab es von den Teilnehmern eine Reihe von Hinweisen zu weiteren Werbemaßnahmen und Möglichkeiten, auch die Besucher des Spreewaldes mit geeigneten Produkten zu Spenden zu animieren.

Werner-Siegwart Schippel forderte den Vorstand und die Kuratoriumsmitglieder auf, angesichts veränderter Strukturen und personeller Veränderungen verstärkt auch im politischen Raum aktiv zu sein. Er machte deutlich, dass die Stiftung die Chance bietet, die einzigartige Kulturlandschaft auch bei zurückgehenden Fördermitteln zu erhalten, wofür das Land, die Landkreise und die Kommunen, aber vor allem auch die „Nutznießer“ dieser Landschaft, die touristischen Leistungsträger in Verantwortung stünden.

Dagmar Jacob

Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald

Naturparkpreis Niederlausitzer Landrücken 2010

Bis zu 1000 Euro Preisgeld locken für beispielhaftes Engagement im Naturpark

Das Kuratorium des Naturparks Niederlausitzer Landrücken ruft wieder zur Teilnahme am Wettbewerb um den Naturparkpreis 2010 auf. Bis zum 1. Juli können auszeichnungswürdige Projekte bzw. Personen vorgeschlagen werden.

Das Kuratorium besteht aus Vertretern der Landesregierung, der Landkreise, Städte und Gemeinden sowie wichtiger Verbände und hat die Aufgabe, die Naturparkverwaltung zu beraten. Das Gremium vergibt seit 2005 alljährlich den Naturparkpreis. Im vergangenen Jahr konnten Projekte in Görtsdorf (Stadt Luckau) und Schöna-Kolpien (Amt Dahme/Mark) ausgezeichnet werden.

Der Naturpark Niederlausitzer Landrücken umfasst eine Fläche von 585 qkm zwischen Wildau-Wentdorf (Gemeinde Dahmetal) im Nordwesten und Altdöbern im Südosten. Die Städte Luckau, Calau und Sonnewalde bilden die Tore zum Naturpark, dessen Kern die vor rund 200.000 Jahren in der vorletzten Eiszeit gebildete Endmoräne darstellt. Der Niederlausitzer Landrücken, früher auch Grenzwall genannt, erhebt sich bis zu 100 m über die anschließenden Niederungen und ist fast vollständig von Wald bedeckt. Hier lebt auch das Wappentier des Naturparks, der etwa amselgroße Raufußkauz.

Der Naturpark ist ein noch immer Land der Gegensätze, denn wertvolle Kulturlandschaft stößt an ehemalige Braunkohlentagebaue. Die bereits weitgehend renaturierte Bergbaufolgelandschaft ist heute ein Rückzugsgebiet von europaweit bedrohten Lebensgemeinschaften. Über 3000 ha davon hat die Heinz Sielmann Stiftung erworben und entwickelt sie zu einem Erholungsraum für Natur und Mensch weiter. Bedeutende Fortschritte bei der Wiederherstellung wertvoller Kulturlandschaft sind u. a. in Luckau, Fürstlich Drehna und Altdöbern zu bewundern. In Ogrosen (Stadt Vetschau/Spreewald) ist ein sehenswertes Modellprojekt für die Verknüpfung nachhaltigen Wirtschaftens mit ländlicher Kultur entstanden.

Bewerben können sich Personen, Personengruppen, Vereine, Unternehmen, Schulen, Schulklassen, Arbeitsgemeinschaften und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Gemeinden, welche sich an der Entwicklung des Naturparks Niederlausitzer Landrücken durch eigene Leistungen beteiligt haben.

Verwaltungen von Landkreisen, Städten, Ämtern und Gemeinden sowie sonstige juristische Personen können dem Kuratorium geeignete Bewerber vorschlagen.

Ausgeschlossen vom Wettbewerb sind hauptamtliche Mitarbeiter von Institutionen, die unmittelbar für die Betreuung und Entwicklung des Naturparks tätig sind.

Das Kuratorium behält sich vor, weitere Preisträger zu nominieren.

Es sollen Leistungen gewürdigt werden, die geeignet sind, den Zweck des Naturparks zu unterstützen. In der Bekanntmachung des Naturparks Niederlausitzer Landrücken von 1997 sind folgende Schwerpunkte genannt:

- Bewahrung des Natur- und Kulturerbes, z. B. durch umweltverträgliche, nachhaltige Nutzungsformen in Übereinstimmung mit Erfordernissen des Naturschutzes;
- Pflege und Entwicklung des Gebietes für die Erhaltung und Förderung eines ungestörten Naturerlebens sowie naturverträglicher Erholung;
- Förderung naturnaher Landschaftsräume und historisch gewachsener Kulturlandschaften;
- Förderung der Umweltbildung und Umwelterziehung;
- gezielter Einsatz öffentlicher Fördermittel zur Pflege und Entwicklung des Naturparkgebietes sowie zur Verbesserung seiner Erholungsfunktion für den Menschen.

Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum 1. Juli 2010 bei der Naturparkverwaltung Niederlausitzer Landrücken, Fürstlich Drehna, Alte Luckauer Straße 1, 15926 Luckau einzureichen und sollen maximal zwei A4-Seiten Erläuterungsbericht sowie ggf. Anlagen zur Veranschaulichung (Karten, Fotos, Presseartikel u. dergl.) enthalten.

Über die Vergabe von Preisen entscheiden die Mitglieder des Kuratoriums nach Auswertung der Bewerbungsunterlagen und/oder einer Besichtigung vor Ort in nichtöffentlicher Sitzung. Die Auszeichnung erfolgt im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung des Naturparks.

Detlef Höhl

Vorsitzender des Kuratoriums

Pflegestützpunkt in Senftenberg eröffnet - achtes unabhängiges Beratungsangebot in Brandenburg

In Brandenburg werden flächendeckend Pflegestützpunkte eingerichtet. „Sie sind eine wichtige Anlaufstelle zu allen Pflegeheimen. Sie bieten wohnortnahe Hilfe an“, so Sozialminister Günter Baaske anlässlich der heutigen Eröffnung des Stützpunktes Senftenberg. Es ist der achte in Brandenburg. Träger sind AOK Berlin-Brandenburg, Knappschaft und der Kreis Oberspreewald-Lausitz. Erstmals vorgestellt wurde auch ein neues Falblatt des Sozialministeriums, das über die Leistungen der Stützpunkte und Ansprechpartner informiert.

Stützpunkte gibt es bereits in Erkner, Neuruppin, Eisenhüttenstadt, Werder, Lübben, Schwedt und Oranienburg. Kommende Woche wird Potsdam eröffnet. In den Stützpunkten wird umfassend und unabhängig zum Thema Pflege beraten. Sie sind Teil der Reform der Pflegeversicherung. Wichtiges Thema ist stets die Frage nach ambulanter oder stationärer Pflege. Baaske: „Für die Betroffenen und die Angehörigen soll immer die individuell beste Lösung gefunden werden. Oft reicht häusliche Essensversorgung oder ein kleiner Umbau, damit die Pflege zuhause möglich ist.“ Günter Baaske weiter: „Bei der Betreuung und Pflege alter Menschen geht es nicht nur um bloße Versicherungsleistungen sondern um ganzheitliche und individuell geeignete Lösungen für jeden Einzelfall. Deshalb brauchen wir für die Stützpunkte die Kranken- und Pflegekassen ebenso wie das Engagement der Kommunen. Auf diese Partnerschaft legen wir in Brandenburg besonderen Wert.“

Hinweis:

Das Falblatt enthält neben allgemeinen Informationen auch wichtige Kontaktadressen und Telefonnummern zu bereits eröffneten und geplanten Pflegestützpunkten im Land Brandenburg. Es kann auf der Internetseite www.masf.brandenburg.de unter der Rubrik „Publikationen“ bestellt bzw. herunter geladen werden.

Florian Engels

Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg

Vorsorge für schlechte Zeiten - Die Bedeutung des Wasserrückhaltes in der Landschaft

Wasser ist etwas Besonderes! Ohne Wasser läuft nichts und das trifft auf den Spreewald in hohem Maße zu. Während das Auen-system früher regelmäßig vom Hochwasser betroffen war, ist heutzutage eher ein Wassermangel zu verzeichnen. Für das Ökosystem Spreewald mit seiner einmaligen Naturlandschaft ist es aber genauso wichtig, wie für die vielen Besucher der Region, dass das kühle Nass in ausreichender Menge zur Verfügung steht. Kann Wasser für Mangelzeiten zurück gehalten werden? Und wenn ja, können natürliche Bestandteile der Landschaft, zum Beispiel Moore und Feuchtwiesen, dazu beitragen?

Um diese und weitere Fragen drehte es sich bei der öffentlichen Informationsveranstaltung des Gewässerrandstreifenprojektes Spreewald. Der stellvertretende Landrat von Dahme-Spreewald Carl-Heinz Klinkmüller und Projektmanagerin Dr. Christine Kehl begrüßten über 100 interessierte Gäste im Rathaus Lübbenau. Die traditionelle Veranstaltung zum Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald war wieder einmal gut besucht. Zum Anfang konnten alle über den „Tellerrand schauen“. Der Moorspezialist des Landesumweltamtes Brandenburg, Dr. Lukas Landgraf, erläuterte den Wasserrückhalt in Mooren der Lieberoser Hochfläche. „Der Waldumbau spielt eine wichtige Rolle“, erläuterte der Fachmann. Mischwälder verdunsten nämlich weniger von dem kostbaren Nass als die märkische Kiefer und sorgen so für eine Grundwasserneubildung. Hoffnungsvolle Bilder aus dem Butzener Bagen und vom Möllensee gaben ihm recht. Allerdings sind die für den Wasserhaushalt so wichtigen Moore auf der Lieberoser Hochfläche durch den Tagebau Jänschwalde-Nord weiterhin gefährdet. Auch im Beitrag von Isabell Hiekel ging es um den Wasserrückhalt in der Landschaft. Die Mitarbeiterin des Landesumweltamtes stellte Aufgaben und Visionen vor, die helfen sollen den Landschaftswasserhaushalt im Einzugsgebiet der Spree zu stabilisieren. „Wir müssen Lehren aus den extremen Trockenjahren 2003 und 2006 ziehen“, führte die Landschaftsplanerin aus. So könnte zum Beispiel den Wasserständen der Spree und des Neuendorfer Sees durch den Anschluss von Altarmen an der Krümmen Spree geholfen werden. Interessante Luftbilder aus dem März 2009 zeigten eine Flussaue mit überfluteten Wiesen, wie sie früher häufig und typisch war. „Wasserrückhalt in Zeiten, in denen das Wasser vorhanden ist - wie im Winter und Frühjahr - kann helfen, trockene Zeiten besser zu meistern“, so Hiekel. Realisiert werden soll dieses anspruchsvolle Vorhaben mit europäischen Mitteln.



Foto: privat

In eine ähnliche Richtung argumentierte Anne Röver vom Projektteam des Gewässerrandstreifenprojektes. Sie berichtete über den ersten künstlichen Winterstau im Bereich des Tuschatz im Unterspreewald. Hier wurde im Winter 2008/2009 eine Fläche von ca. 22 ha in Abstimmung mit den Landwirten überstaut. „Das war erst durch unsere Baumaßnahmen zur Revitalisierung des Lehmannstromsystems möglich“, berichtete die Landschaftspflegerin. Die gesammelten Erfahrungen könnten nun auf weitere Flächen übertragen werden. Durch Maßnahmen des Naturschutzgroßprojektes sind solche künstlichen Winterstauungen auch in den Neuendorfer Spreewiesen und in den Stauabsenkungsgebieten geplant. Da die Spree nur noch selten über ihre Ufer tritt, wird so der Natur auf die Sprünge geholfen. „Und vielleicht werden die Spreewaldwiesen dann wieder richtige Hechtwiesen und die Düngewirkung der Spree hilft den Landwirten bei der extensiven Wiesenbewirtschaftung“, freut sich Röver.

Was das bis Ende 2013 laufende Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald bisher bereits für die Spree und ihre Bewohner getan hat, fasste die Projektleiterin Christine Kehl am Ende des Vor-

tragteiles zusammen. „Bisher haben wir neun große Bauvorhaben mit einem Volumen von 3,5 Mio EUR komplett realisieren können.

Dazu gehören Altarmanschlüsse am Puhlstrom und der Wasserburger Spree im Unterspreewald genauso, wie die Schaffung der ökologischen Durchgängigkeit für Fische in der Neuen Polenzoa im Oberspreewald“, führte die Biologin aus.

Zurzeit laufen noch die Vorhaben zur Entfesselung an der Hauptspree nördlich Neu Lübbenau und der Bau einer Fischtreppe am Abschlagsbauwerk am Hartmannsdorfer Randgraben.

Im Jahr 2010 soll die Revitalisierung des Stauabsenkungsgebietes Süd folgen. Die Planfeststellungsunterlagen liegen zurzeit in den Rathäusern Lübbenau und Vetschau aus und können von interessierten Spreewäldern eingesehen werden.

Über diese und weitere im Rahmen des Projekts geplante Maßnahmen - auch zum Wasserrückhalt in der Landschaft - konnten sich alle Besucher der Veranstaltung im Rahmen einer kleinen Messe im Anschluss an den interessanten Vortragsteil von den Projektmitarbeiterinnen und den beteiligten Ingenieurbüros informieren lassen.

Christine Kehl

Zweckverband Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald

Kirchliche Nachrichten

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Februar

Sonntag, 21.02.

10.00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 24.02.

14.00 Uhr Frauenhilfe

Sonntag, 28.02.

10.00 Uhr Gottesdienst

März

Montag, 01.03.

19.00 Uhr Gemeindegemeinderatssitzung

Freitag, 06.03.

19.30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag 2010 aus Kamerun
Anschließend bleiben wir zusammen und genießen landestypische Kost im Gemeindegemeindegemeinschaftssaal, Schloßstr. 7

Sonntag, 07.03.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst

im Anschluss: Kirchenkaffee

Dienstag, 09.03.

19.30 Uhr Mütterkreis

Sonntag, 14.03.

10.00 Uhr Gottesdienst

Montag, 15.03.

16.00 Uhr Eltern-Kind-Kreis

Dienstag, 16.03.

18.30 Uhr Bibelgesprächskreis

Mittwoch, 17.03.

14.00 Uhr Frauenhilfe

Sonntag, 21.03.

10.00 Uhr Gottesdienst

Konfirmandenunterricht:

Montag 16.00 Uhr (8. Klasse)

Dienstag 17.30 Uhr (7. Klasse)

Junge Gemeinde:

Montag 18.30 Uhr

Christenlehre:

Donnerstag 15.00 Uhr (4. - 6. Klasse)

Kinderchor:

Dienstag 14.00 Uhr (1. - 2. Klasse) (Grundschule)

15.45 Uhr (ab 3. Klasse) (Gemeindehaus)

16.30 Uhr „Spatzenchor“

Eltern-Kind-Kreis:

monatlich 16.00 Uhr

Ökumenischer Kirchenchor:

Mittwoch 19.30 Uhr

Doris Teichmann, Vetschauer Geschichte im 30-jährigen Krieg (VIII)

In Vetschau hatte nach der „Nachricht von Städtlein Vetscho“ die Pest schon vor dem 30-jährigen Krieg in den Jahren 1612 - 1613 über 600 Tote gefordert. Nach Wallensteins Durchzug 1626 entstand wiederum eine Pestepidemie und 1646 „*ist dieser ohrt abermahl von der giftigen plage angestecket worden, das die leute sich in die benachbarte dörffer begeben müssen.*“ Das Kirchenbuch berichtet zwar von den Pesttoten der Jahre 1631 - 1632, jedoch fehlen die Sterbeeinträge der Jahre 1637 bis 1654 völlig, die die Folgen des Krieges in dieser Zeit dokumentiert hätten. Nicht immer wurde, wie in den folgenden Beispielen die Todesursache genannt:

„7.12.1631 ... ist die Maßlackin, welche an der Pest gestorben, begraben.

9.12.1631 ... ist Maßlacks Kindt, so an der Pest gestorben, begraben.

11.12.1631 ... ist der Alten Pfaffinen Magdalena, so an der Pest gestorben, begraben.

16.12.1631 ... ist Adam Lehnigks Magdt, so an der Pest gestorben, begraben.

3.2.1632 ... ist Hutzagks Brudern Weib, so an der Pest gestorben, begraben.

4.2.1632 ... ist Selongk von Reppen, so an der Pest gestorben, begraben.

7.2.1632 ... ist Selongks Hausgenossin sambt einem Mägdelein begraben, so an der Pest gestorben.

9.2.1632 ... ist Selongks ander Kindt, so an der Pest gestorben, begraben.

10.2.1632 ... ist Toffan Fleischers Sohn Jochim vom Vater selbssten begraben, weil es wegen der Pest gefährlich [sich am Leichnam anzustecken].“

In den Jahren 1631 - 1632 herrschte nach den Taufeinträgen des Pfarrers Christoph Neander die Pest in Werben, Müssen und Bischdorf, 1634 in Raddusch; doch nicht allein die Pest, sondern auch Pocken, Masern und Ruhr forderten ihre Opfer.

„11.7.1631 ... ist Albins Töchterlein von Werben, Elisabeth, weil die Pest bey Herrn Casparo Krügern, dem pastore daselbst gewesen, von mir [Christoph Neander] getauft.

3.10.1631 ... ist Muschins Tochterlein Catharina von Müssen Tempore pestis [zur Pestzeit] getauft.

9.10.1632 ... ist ein Magdelein von Müssen, weil Herr Caspar Krüger zu Werben die peste in die pfahr [Pfarre] bekommen, von mir getauft, Anna genandt.

27.10.1632 ... sindt zwey Kindelein, eines von Werben, so Bartholomäus genandt, das ander von Burgk, so Martinus genandt, von mir getauft.

19.11.1632 ... ist ein Kindtlein von Bissdorff, so sehr schwach gewesen undt die Pest zu Schonfeldt [herrscht], von mir getauft, Georgius genandt.

19.8.1634 ... ist Schultkans Kind von Raddisch, welches an der Pest gestorben, begraben.“

Eustachius I. von Schlieben, auf Vetschau seit 1540, hatte seinen 6 Söhnen u. a. Seese vererbt. Eitelhans von Schlieben erhielt Seese mit Stradow und halb Bischdorf. Pfarrer Christoph Neander trug voller Stolz seine Patenschaft bei der Patronatsfamilie ins Vetschauer Kirchenbuch ein: „*Den 7.9.1632 ist Juncker Eytelhanses Sohnlein Erdmann getauft worden zu Sees, undt bin Ihm*

Gevatter gestanden. " Mutter des Täuflings war Barbara Sofie von Bredow, deren Schwester Hypolita mit Eustachius II. von Schlieben verheiratet war. Hypolita starb zwei Monate nach der Taufe ihres Neffen Erdmann, und Christoph Neander trug ins Kirchenbuch ein: „Den 16.11.1632 ist die Wohl Edle undt viel Ehren Tugendsahme Frauw Hypolita von Schlieben, Geböhren von Stradow, Frauw auf Vetschau, begraben. Vndt habe Ihr die Leichpredigt gethan in Präsenz [Anwesenheit] viel Vornehmer von Adel.“ Ein Jahr nach der Taufe des Erdmann von Schlieben musste Pfarrer Neander den Tod des Vaters einschreiben: „Den 11.5.1633 ist der Wohl Edle Gestrenge Veste Herr Eytel Hans von Schlieben auff Seese begraben. Welchen Ich Vnwürdiger die Leichpredigt so wohl auch die Station [Standpredigt im Hause] gethan.“ Seine Witwe Barbara Sophie von Bredow heiratete Lippold Friedrich von Klitzing. Der Name auch dieser Familie erscheint einige Male im Vetschauer Kirchenbuch. „Den 7.6.1656 ... ist Herr Cuno Friderichs von Klitzing, des Herrn Ritmeisters, Töchterlein Eva Barbara zu Stradow getaufft, sind viel Gevattern gebethen worden, aber Wenigk sind erschienen.“

Das Kind starb vor Vollendung seines zweiten Lebensjahres: " Den 23.4.1657 ist des Herrn Rittmeisters Tochter Eva Barbara von Klitzing begraben. „Wenige Wochen danach starb ein weiteres Kind der Familie: „Den 4.6.1657 ist Herrn Ritmeisters jüngstes Söhnlein Leopoldus Tristrant begraben.“

Adlige waren auch Paten bei „Bürgerlichen“. Maria Elisabeth Ziegler aus Vetschau z. B. hatte zwei adlige Patinnen: „Den 1.1.1635 ist der Alten Voigtin, so itzo die Maria Ziglerne, Tochterlein Maria Elisabeth getaufft. Ist Vnsers Junckern Tochter Elisabeth wie denn auch Jungfer Anna Maria von Bredow Gevatter gestanden.“ Elisabeth von Schlieben war eine Tochter des Eustachius II. von Schlieben, Anna Maria von Bredow gehörte zur Familie von Eustachius II. Ehefrau Hypolita. Der Sohn Eustachius II. von Schlieben und seiner Ehefrau Hypolita war Christian Dietrich, Herr auf Vetschau, Stradow und Suschow. Er war Cornett [Fähnrich] im kursächsischen Leibregiment. Der folgende Vetschauer Kirchenbucheintrag dürfte sich auf ihn beziehen: „Den 12.11.1633 ist Vrban, der Kutzscher, so von dem Kayserlichen Volck hei Beltin, alß der von Schlieben gefangen worden, erschossen, begraben.“ Nach heutigem Sprachgebrauch: „Am 12. November 1633 ist der Kutscher Urban begraben worden, der bei der Gefangennahme des Herrn von Schlieben bei Belten von dem kaiserlichen Kriegsvolk erschossen worden war.“

Leicht gekürzt und bearbeitet von Klaus Lischewsky, Pfr. i. R., Vetschau

Fortsetzung folgt!

Katholische Pfarrei Heilige Familie Lübbenau Pfarramt/Rendantin

Gottesdienste der katholischen Pfarrgemeinde „Heilige Familie - Lübbenau“

mit den Kirchen:

„St. Maria Verkündigung“ - Lübbenau, Str. des Friedens 3a

„St. Bonifatius“ - Calau, Karl-Marx-Str. 14

„Hl. Familie“ - Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28

Samstag, den 20.02.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

1. Fastensonntag, den 21.02.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

17.00 Uhr Kreuzwegandacht in Vetschau

17.00 Uhr Kreuzwegandacht in Lübbenau

Samstag, den 27.02.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

2. Fastensonntag, den 28.02.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

17.00 Uhr Kreuzwegandacht in Calau

17.00 Uhr Kreuzwegandacht in Lübbenau

Samstag, den 06.03.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

3. Fastensonntag, den 07.03.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 13.03.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

4. Fastensonntag, den 14.03.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 20.03.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

5. Fastensonntag, den 21.03.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 27.03.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Palmsonntag, den 28.03.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Kinder: Religionsunterricht: jeweils in Lübbenau

1. - 3. Kl. Donnerstag

15.15 - 16.45 Uhr, 14-tägig (04.03., 18.03.)

4. + 5. Kl. Donnerstag

15.15 - 16.45 Uhr, 14-tägig (25.02., 11.03., 25.03.)

6. + 7. Kl. Dienstag, 16.00 Uhr

8. - 10. Kl. Dienstag, 16.00 Uhr

Kleinkindstunde am 13.03., 9.00 - 12.00 Uhr in Lübbenau

Erstkommunionfahrt 05. - 07.03. nach Neuhausen

Seniorenachmittag: Donnerstag, 25.03. 9.00 Uhr

Misereoraktion: „Coffeestop“ mit Vortrag von Gregor Mastaler

über Fairen Handel am 21.02. nach dem Gottesdienst in Calau

Fastenaufbrüche: Beate Blechinger „Talente“

07.03., 17.00 Uhr in Lübbenau

Carola Hartfelder „Der verlorene Sohn“

14.03., 17.00 Uhr in Lübbenau

Weltgebetstag der Frauen: am 05.03.



Go online! Go wittich.de

Unter www.wittich.de haben Sie die Möglichkeit unsere neuen Internetseiten zu erkunden. Viele Online-Funktionen und Informationen stehen für Sie bereit. Gehen Sie jetzt online!

